

# WESTERN

# REITER



Das Verbandsmagazin der  
Ersten Westernreiter Union Deutschland e.V.

## PFERDEMEDAILLEN

281 Auszeichnungen



## VERBOT 3-JÄHRIGE

Stimmen aus den USA



## EMANUEL ERNST

Interview mit dem  
Deutschen Meister



# sbb stahl

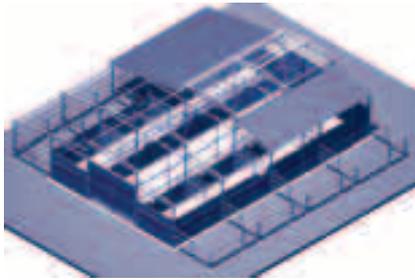
## Stahl- und Anlagenbau

Kossaer Str. 2    Telefon: +49 (0) 341 / 52 42 440  
04356 Leipzig    Telefax: +49 (0) 341 / 52 42 441  
Mobil: +49 (0) 1520 / 94 51 230

info@sbb-stahl.de

www.sbb-stahl.de

*individueller Stahlbau auch für Ihr Pferd*



*stables and more  
individual concepts for your horses*

at6ir

**Konstruktions- und Planungsbüro**

Pfälzer Str. 15    Telefon: +49 (0) 345 / 53 21 477  
06108 Halle/S.    Telefax: +49 (0) 345 / 20 99 729  
Mobil: +49 (0) 170 / 31 62 258

atair-web@web.de

www.atair-web.de

**Beratung**

**Planung**

**Fertigung**

**Montage**

**baurechtliche**

**Genehmigung**

**schlüsselfertige**

**Übergabe**

## Day's Cowboy Headquarters



Wolfgang Day  
Groß- und Einzelhandel Import



Uschka Wolf auf Jac's Smokie Maid Americana 2006 Freestyle Reining

**Haflinger lassen kraftvoll den Boden  
beben.**

**Araber schweben lautlos und elegant durch  
die Halle.**

**Quarterhorses falten sich zusammen und  
ziehen meterlange Spuren in den Sand.**

**Wir lieben es Pferde zu trainieren  
... and we love to train people, too.**

**Es ist unsere Absicht dafür bestmögliche  
Bedingungen zu schaffen.**

**Wir vertrauen beim Anpassen der Sättel  
auf Day's Cowboy Headquarters**

**Uschka Wolf  
Magic Wolf Western Training Stable**

Blaubeurer Weg 14  
D-72535 Heroldstatt  
Tel.: 0 73 89/ 9 02 90  
Fax: 0 73 89/ 9 02 92

Remser Straße 7  
D-70736 Fellbach-Oeffingen  
Tel.: 0 7 11/ 51 60 36 4  
Fax: 0 7 11/ 51 74 39 5

Öffnungszeiten: Di.-Fr. 14.00-19.00 Uhr, Do. 14.00-20.00 Uhr, Sa. 9.30-14.00 Uhr

Internet: [www.w-day.de](http://www.w-day.de) • Email: [info@w-day.de](mailto:info@w-day.de)



Jörg Brückner

## Impressum

Der Westernreiter ist das offizielle Verbandsorgan der EWU und erscheint monatlich.

Herausgeber und Copyright by:  
Erste Westernreiter Union Deutschland e. V.

Leitender Redakteur:  
Jörg Brückner  
Adolph-Kolping-Str. 18a, 51399 Burscheid  
Tel.: 02174/715787, Fax: 02174/715788  
E-Mail: JoeBrueck@aol.com

Redaktionsteam: Miriam Abel, Jörg Brückner,  
Renate Ettl, Andrea Gembe, Klaus-Jürgen  
Guni, Gabi und Raimund Hesse, Eberhard  
„Hank“ Klotz, Petra Roth-Leckebusch

Für unverlangt eingesandte Manuskripte,  
Fotos etc. keine Haftung. Namentlich gekenn-  
zeichnete Beiträge geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion wieder. Alle  
Zuschriften und Manuskripte unterliegen der  
redaktionellen Bearbeitung. Der Verkaufspreis  
ist im Mitgliedsbetrag enthalten. Für Nichtmit-  
glieder beträgt der Verkaufspreis Euro 4,00.

Verlag / Satz:  
Layout-it! Andrea Horn  
Tel.: 02369/206410, ewu@layout-it.de

Druck / Vertrieb:  
Krüger Druck+Verlag  
Tel.: 06831/975-0, www.kdv.de

Titelgestaltung: © Fachwerk  
Titelfoto: Hank E. Klotz –  
fotografiert von Klaus-Jürgen Guni

Umschlag gedruckt auf chlorfrei gebleichten  
Papier, Inhalt gedruckt auf Recycling Papier.

# Liebe Mitglieder und Freunde der EWU,

bei der EWU tut sich nach wie vor unendlich viel – und das stets in die richtige Richtung. Das Sportverbot der EWU für dreijährige Pferde etwa bewegt die ganze Reiterszene, weit über den Westernreitbereich hinaus ist diese Entscheidung aufmerksam verfolgt und zumindest nach meinem persönlichen Kenntnisstand ausnahmslos positiv begrüßt worden. Inklusive zahlreicher Pferde-Fachmagazine. Etwa auch „Cavallo“ hat die Entscheidung der EWU ausdrücklich hervorgehoben und gewürdigt. Eine mutige Entscheidung in die richtige Richtung, die lange fällig war! Lesen Sie dazu auch den spannenden Bericht von Petra Roth-Leckebusch in dieser Ausgabe. Sie hat bei der NRHA-Futurity in den USA Spitzenreiter und -Trainer nach diesem Thema befragt. Es gab spannende Antworten.

Und auch die Breitensport-Initiative der EWU ist sehr wichtig. Während man wohl behaupten darf, dass der Spitzensport des Verbandes steht und quasi ein Selbstläufer ist, ist in diesem Bereich wohl eher noch viel zu tun. Es fehlt hier vielleicht an einem Spitzenevent wie es die German Open ist, an dem man sich orientieren kann – aber es fehlen vor allem auch die konkreten Angebote. Und genau da wird die EWU nun tätig. Es müssen Angebote her, die auch wirklich die so genannten Freizeitreiter erreichen. Oft scheitert es da schon an für Turniersportler kaum nachvollziehbaren Hemmnissen. Etwa: das Pferd lässt sich nicht verladen oder aber der Freizeitreiter hat gar keinen Hänger. Ganz entscheidend aber für die Umsetzung sind wir selbst: Alle Mitglieder sind aufgerufen, sich mit Enthusiasmus an der Breitensportinitiative zu beteiligen: Sei es als Veranstalter oder Helfer bei konkreten Aktionen oder aber auch dadurch, sich selbst daran als Teilnehmer zu beteiligen und idealerweise auch Freunde mitzubringen.

Und noch etwas bewegt sich bei der EWU konstant seit einigen Jahren in die richtige Richtung: Die Entwicklung unseres Verbandsmagazins „Westernreiter“. Ich höre da viel Lob aus allen Ecken und Kanten – und das freut uns natürlich sehr. Zugleich mindert es nicht unseren Elan, immer weiter voran zu schreiten. Aktuell ist dies konkret passiert: Wir heißen Anne Wirwahn in unserem festen Redaktionsteam willkommen. Unseren Lesern dürfte sie bereits als Reporterin der vergangenen German Open bekannt sein. Und in dieser Ausgabe lesen wir von ihr etwa ein Interview mit Emanuel Ernst, dem aktuellen Deutschen Meister Reining.

Dank Anne werden wir nun auch einen anderen lang gehegten Wunsch in die Praxis umsetzen. Zukünftig wird der „Westernreiter“ mehrmals im Jahr sich einem speziellen Thema verstärkt widmen. Bekannt sein dürfte das seit Jahren umgesetzte „Zucht-Special“, stets in der März-Ausgabe. Vielleicht ist Ihnen auch noch der kürzlich erschienene Schwerpunkt zum Thema Pferde-Gesundheit in Erinnerung. Genau so wollen wir es tun. Freuen Sie sich also schon jetzt auf weitere spannende und informative Artikel in Ihrer Zeitschrift, dem „Westernreiter“. Wir würden uns freuen, wenn unsere Anstrengungen Ihren Gefallen finden.

Herzliche Grüße  
Ihr

Jörg Brückner  
PR-Manager

# inhalt:

## ewu live

- Verbot für 3-jährige Pferde –  
Stimmen aus den USA .....5  
Interview Emanuel Ernst: „Ich möchte  
meinen Titel verteidigen!“ .....7

## medaillen

- 281 Pferdemedailles vergeben .....10

## reiterspiele

- Beim Pferdequiz muss  
Theorie nicht grau sein .....15

## ewu info

- Equitana 2007 .....18  
Kampmann Pferdesport Festival .....19  
Messe AnJaNa & Reiten .....19  
NRHA Futurity 2006:  
Sie wollten es Spektakulär! .....20  
Ausbeutung mit Methode:  
Langfristige Praktika .....22  
Wann ist ein Tier gebraucht? .....24  
Wichtige Adressen im Überblick .....24

## ausbildung

- Rund um die Aus- und  
Weiterbildung .....25

## turniere

- Ausschreibungen .....31

## ewu regio

- Meldungen aus den  
Landesverbänden .....33

## termine

- Kurs-Service .....62  
EWU-Ausbildungstermine .....67  
EWU-Turniertermine .....70

## anzeigen

- Private Kleinanzeigen .....71  
Visitenkarten Anzeigen .....72

## service

- Abo-Coupon .....74  
Kleinanzeigen-Coupon .....74

### redaktionsschluss:

Westernreiter 03/07 - 5. Feb. 2007  
Westernreiter 04/07 - 5. März 2007  
Westernreiter 05/07 - 5. Apr. 2007

### unterlagen bitte an:

Layout-iT! Andrea Horn  
Eichenstück 46  
46286 Dorsten  
Tel.: 0 23 69 / 20 64 10  
Fax: 0 23 69 / 20 64 11  
E-Mail: ewu@layout-it.de



Reiterspiele .....5

Die Wintermonate bieten die Möglichkeit, sich auch einmal in Form eines Pferdequizes mit Pferden in der Theorie zu beschäftigen ...



Sie wollten es Spektakulär! .....20

NRHA Futurity 2006: Wie in jedem Jahr trafen sich die besten Reiner der Welt in den Fairgrounds von Oklahoma City zur Futurity ...



Langfristige Praktika .....22

Ausbeutung mit Methode: Langfristige Praktika  
Die IG Bau engagiert sich für Berufsanfänger in der Pferdewirtschaft ...

Die NRHA USA diskutiert darüber, die Futurity in Zukunft für vierjährige Pferde auszuschreiben!

## Ein Schritt in die richtige Richtung?

Ich konnte meinen Augen nicht glauben, als ich den entsprechenden Artikel in den Quarter Horse News vom 15. November 2006 las: „NRHA Futurity for 4 year olds?“ stand da als Überschrift. Ich hatte mir schon vorgenommen, Meinungen zu unserer EWU-Entscheidung, die 3-jährigen aus dem Turniersport zu nehmen, dort in der Hochburg der dreijährigen Showpferde einzuholen. Und nun das? Wie kommt es zu dieser Idee? Ich machte mich auf den Weg und recherchierte das.

Was ich erfahre ist, dass von Umdenken noch keine Rede sein kann, aber – und das ist wichtig genug – man versucht vorsichtig eine Diskussion über dieses Thema zu beginnen.



Craig Johnson

Allen Voran Craig Johnson, selber Futurity Gewinner und vielfacher Teilnehmer. Craig ist sofort bereit, mir ein Interview zu geben und erklärt mir seine Meinung: „Schauen Sie sich die Entwicklung der Futurity an. Die Pferde müssen immer mehr leisten, um ins Finale zu kommen.“

**„Schauen Sie sich die Entwicklung der Futurity an. Die Pferde müssen immer mehr leisten, um ins Finale zu kommen. Der Standard ist in den letzten Jahren erheblich angezogen.“** Craig Johnson

Der Standard ist in den letzten Jahren erheblich angezogen. Früher konnte man mit einem netten Run das Finale erreichen, heute muss man schon in den Vorläufen Höchstleistungen zeigen, um eine Chance auf das Finale zu haben. Mir geht es um die Pferde. Es gibt viele Pferde, die solche Leistungen zeigen könnten, wenn man ihnen etwas mehr Zeit geben könnte. Dazu kommt, dass nicht alle Trainer im Süden der USA leben und dort ideale Klima Bedingungen haben. Wer im Norden lebt und einen harten

Winter hat, der ist benachteiligt. Dort entwickeln sich die Pferde langsamer und auch das Training ist schwieriger im Winter. Deshalb bin ich der Meinung, es wäre für die Pferde und den Sport besser, wenn wir ihnen ein weiteres Jahr geben könnten.“

**„Deshalb bin ich der Meinung es, wäre für die Pferde und den Sport besser, wenn wir ihnen ein weiteres Jahr geben könnten.“** Craig Johnson

Aber auch er ist sich bewusst, dass man solche Veränderungen nur langsam machen kann. Daher hat er den Vorschlag von Frank Costantini, einem langjährigen Vorstandsmitglied der NRHA aufgenommen, nach dem die Futurity für Vierjährige in den Mai auf das ehemalige Derby Datum gelegt werden sollte und das Derby dann in den Herbst auf das heutige Futurity Datum verschoben werden könnte.

Frank Costantini erklärt mir, dass auch die FEI Teilnahmen der Reiner ein Umdenken eingeleitet haben. Man wird sich bewusst, dass man den Reining Sport nicht mehr alleine auf die Fu-



Frank Costantini

turity konzentrieren kann. Man wird auch ältere Pferde haben müssen. Da wäre es sinnvoll, den Pferden mehr Zeit geben zu können. Außerdem hätten dann auch die Non Pros wieder mehr Chancen, sie bräuchten einfach mehr Zeit um ihre Pferde zu trainieren.

Es war eine neue Erfahrung für die NRHA Reiner, dass ihre Pferde auf den Weltreiterspielen durch einen Vet Check mussten. Da konnte dann nicht mehr mit Medikamenten nachgeholfen werden, wie zu Hause. Sondern die Pferde mussten ganz einfach gesund sein. Das hat zum Nachdenken geführt.

**„Man wird sich bewusst, dass man den Reining Sport nicht mehr alleine auf die Futurity konzentrieren kann. Man wird auch ältere Pferde haben müssen. Da wäre es sinnvoll den Pferden mehr Zeit geben zu können.“** Frank Costantini

Auch „Alt-Meister Bob“ Loomis gehört zu den Befürwortern. In der Quarter Horse News erläutert er seinen Standpunkt: „Wir hätten gesündere und bessere Pferde, wenn wir mehr Zeit für die Grundausbildung hätten. Für viele junge Trainer ist die Futurity eine do or die Frage.“ Meint er damit, dass es die Pferde entweder schaffen oder ...? Durch das Derby und die FEI Shows wird es in Zukunft mehr Möglichkeiten für die Pferde nach der Futurity geben, so dass es wichtiger wird sie auch später noch im Sport einsetzen zu können.

**„Wir hätten gesündere und bessere Pferde, wenn wir mehr Zeit für die Grundausbildung hätten.“** Bob Loomis

Jack Brainard, 85 Jahre alt und einer der ersten Reining Trainer, sagt mir freimütig: „Hey, wenn ich das noch erleben würde! Wieviele gute ▶



Jack Brainard

Pferde hätten dann eine bessere Chance, gesund zu bleiben.“ – „Kann ich das schreiben, Jack?“ – „Aber klar!“ Er ist da ganz freimütig, vielleicht kann man das mit 85 auch leichter sein.

#### Aber es gibt auch andere Stimmen:

Dell Hendricks ist der Auffassung: „Wenn die jungen Pferde noch ein halbes Jahr länger so unter Druck geritten werden, werden noch viel mehr von ihnen kaputt gehen.“ Auch ein interessanter Aspekt, der tief in die Trainingsmethoden einiger Trainer Einblick gibt.

Tim McQuay gibt mir nur ungern Auskunft. Schließlich ringt er sich aber zu dem Statement durch: „Eine Verschiebung der Futurity auf Vierjährige wird die Reining Industrie kaputt machen.“ – „Warum?“, frage ich ihn arglos. Seine Antwort: „Weil die dann alle merken, dass ihre Pferde gar nicht gut genug sind für die Futurity und die treten dann nicht mehr an. Im Derby sind ja heute auch nur noch die Hälfte der Starter, wie in der Futurity.“

„Hey, wenn ich das noch erleben würde! Wieviele gute Pferde hätten dann eine bessere Chance gesund zu bleiben.“ Jack Brainard

Was soll man davon halten, frage ich mich? Die Futurity ist so eine Art Lotterie und das Pferd das Los? Man darf es nicht aufmachen, damit man nicht merkt dass man eine Niete gezogen hat?

**Andere meinen lapidar:** „Es hat doch 40 Jahre so funktioniert? Warum soll man das ändern?“ – auch ein Argument, dass allerdings jeden Fortschritt ausschließt.

Craig Schmersal meint: „Wir haben ja jetzt schon zwei Jahre Zeit die Pferde zu trainieren, mehr braucht man nicht. Warum sollte man das ändern?“ – Vielleicht gibt es Leute Mr. Schmersal, die nicht ihre Jährlinge im Herbst anreiten wollen? Hinter vorgehaltener Hand geben übrigens nahezu alle meiner Gesprächspartner zu, dass es nicht gerade gesund ist Dreijährigen

solche Leistungen abzuverlangen. Aber jeder beschwört mich: „Schreiben sie bloß nicht, dass ich das gesagt habe!“

Auch die Tierärzte begrüßen es allerdings, den Pferden mehr Zeit geben zu wollen. So sagt Dr. Ross Rich in den QHN: „Wir haben bei den Futurity Pferden zahlreiche Probleme in Gelenken, Bändern und Sehnen. Die meisten resultieren aus Überbelastung der noch in der Entwicklung stehenden Pferde. Ein halbes Jahr könnte dort schon eine erhebliche Entlastung bedeuten.“

Es scheint mir, dass es zwei Lager gibt: Die einen denken vorwiegend ans Geschäft und die anderen sehen auch die Pferde. Immerhin hatten ein Paar den Mut diese Diskussion anzuschließen. Und das ist mutig das zu tun, überwiegend ernsten sie nur Spott. Einige Trainer meinten hochmütig: „Ja diejenigen die keine Ahnung haben, die brauchen eben länger fürs Training.“

„Wir haben bei den Futurity Pferden zahlreiche Probleme in Gelenken, Bändern und Sehnen.“ Dr. Ross Rich

Sicher ist es nicht allein eine Frage des Alters, ob ein junges Pferd das Training gesund übersteht. Dazu gehören ein korrekter Körperbau, eine gute Aufzucht und ein schonender Aufbau des Pferdes. Auch heute hat es Pferde gegeben, die dreijährig die Futurity gelaufen sind und sie gesund überstanden haben.

Aber wenn man den Pferden mehr Zeit zum wachsen und reifen geben könnte, würden es eben noch mehr Pferde sein, die gesund aus diesem Sport gehen können. Und mal ehrlich, auch vierjährige sind noch in der Entwicklung. Eigentlich wäre es richtig die Höchstleistung erst von einem ausgewachsenen Pferd zu verlangen. Aber so leicht ändert man eben alte Muster nicht.

Vielleicht ist die EWU diesmal den Amerikanern voraus – wir denken schon jetzt an die Pferde und haben die 3-jährigen aus dem Sport genommen.

**Ich hoffe dennoch es bewegt sich was – für die Pferde.**

Vielleicht ist die EWU diesmal den Amerikanern voraus – wir denken schon jetzt an die Pferde und haben die dreijährigen aus dem Sport genommen. Und ich bin mir sicher, das ist auch fürs Geschäft besser. Denn unsere Kunden wollen mit ihren Pferden alt werden.

## Danke...

Ein Jahr ist vergangen –  
und es ist für uns immer noch unfassbar.  
Jeder Tag ist angefüllt mit Erinnerung;  
das gibt Trost, und es schmerzt zugleich.

Das Jahr ist so schnell vergangen, viele Dinge  
gab es zu regeln und zu organisieren,  
Pferde mussten versorgt und trainiert werden,  
und auch die Reitschüler erwarteten, dass der  
Schulbetrieb weitergeht.

In den ersten Wochen kamen Tag für Tag Karten und liebe Briefe, für die ich mich auf diesem Wege herzlich bedanken möchte. Besonders die Worte von Heinz Montag und der gesamten Richterschaft werde ich nicht vergessen.

Ich weiß nicht erst seit dem letzten Jahr, dass wir viele Freunde haben, aber unserer Stallgemeinschaft möchte ich hiermit einen besonderen Dank aussprechen: Eure Hilfe nicht nur in den ersten, schwierigen Wochen, sondern das gesamte Jahr über war so toll, und ich bin froh, Euch alle hier zu haben!

Allen „treuen“ und neuen Kunden, Freunden und ihren Pferden wünsche ich ein gesundes und gutes Jahr 2007!



Esther Ott mit Pia-Malin

Petra Roth-Leckebusch

# Emanuel Ernst: „Ich möchte meinen Titel verteidigen!“

Vor Beginn des Finales der FN-erkannten Deutschen Meisterschaft Reining galt er noch als „Geheimtipp“ – bis er sich souverän gleich mit zwei Pferden an die Spitze des hochkarätigen Teilnehmerfeldes setzte und die Konkurrenz hinter sich ließ. Emanuel Ernst heißt also der amtierende Deutsche Meister FN Reining, frisch gekürt auf den German Open in Bad Salzuflen.

**Zur Erinnerung:** Auf Legends Diamond Doc slidete Emanuel zu einem Score von 221 und holte damit den Meistertitel, auf Snapper Glo Bar scorete er zudem eine 219,5 und lag damit gleichauf mit Maik Bartmann auf dem zweiten Platz (Tie). Da die FN-Regelung jedoch besagt, dass ein Reiter nicht zweimal in die Medaillenkategorie kommen kann, finden sich Emanuel Ernst und Snapper Glo Bar offiziell auf Rang Vier in den Ergebnislisten.

Doch nicht nur in Bad Salzuflen fiel Emanuel durch gute Leistungen positiv auf, er kann auf ein insgesamt sehr erfolgreiches Jahr 2006 zurückblicken. Unter anderem gingen auch der NRHA SBH Open Futurity Reserve Champion-Titel und mehrere NRHA Bronze-Trophies an ihn.

Grund genug, den 27 Jahre jungen, aufstrebenden Trainer in dieser Ausgabe des „Westernreiter“ ausführlich vorzustellen.



**Westernreiter:** Bad Salzuflen war ein großartiger Erfolg für dich – eigentlich hast du sogar einen Doppelerfolg verbuchen können. Hand aufs Herz: hast du damit gerechnet?

**Emanuel Ernst:** Das war wirklich ein toller Erfolg. Mit der Erwartung, Erster und Zweiter zu werden, sind wir nicht nach Bad Salzuflen gefahren. Vielleicht schon das Finale zu machen, aber – in so einer Ausscheidung ist das Niveau halt immer sehr gut. Da kommen die guten Reiter mit ihren guten Pferden, und die reiten auch nicht um ein bisschen auszuprobieren, sondern um ins Finale zu kommen und im Finale vorne zu sein.

**W:** Was für ein Gefühl hattest du im Vorlauf?

**EE:** Im Vorlauf war ich mit meinen Pferden Erster und Dritter, da wusste ich, dass wir ganz gut dastehen und habe gemerkt, dass wir uns gut und auf den Punkt vorbereitet hatten.

**W:** Und im Finale?

**EE:** Im Finale konnten wir dann die gleiche gute Leistung noch einmal abrufen. Schon beim Abreiten hatte ich ein gutes Gefühl, und in der Showarena hat sich das dann bestätigt. Man weiß nie, was in der Showarena passiert, aber die Pferde waren auch in der Show sehr gut bei mir.

**W:** Wie sah deine Strategie im Finale aus?

**EE:** Ich bin auf volles Risiko gegangen und bin alles geritten, was man aus den Pferden herausholen konnte.

**W:** Wo lagen eure besonderen Stärken?

**EE:** Mit Legends Diamond Doc habe ich in den Stops zweimal plus 1 gescort, die waren wirklich sehr gut. Das war auch das, was es am Ende rausgerissen hat. Die Spins waren nicht so gut.

**W:** Wen hast du als deine stärksten Konkurrenten gesehen?

**EE:** Als stärkste Konkurrenten schon den Grischa Ludwig und Nico Hörmann, das waren meine Favoriten. Auch Oliver Stein hatte zwei Pferde im Finale und kann immer gut scoren.

**W:** Wie fandest du die Rahmenbedingungen auf den German Open?

**EE:** Gut, das war alles ganz gut. Was es etwas schwierig macht auf solchen Veranstaltungen



Emanuel Ernst bei der Siegerehrung zum Deutschen Meister. (Foto: Snake Viking)

ist, dass man doch sehr eingeengt ist mit dem Abreitezeitraum, den die Reiner in der Showarena bekommen. Zum Beispiel habe ich eins von meinen Pferden im Vorlauf der Deutschen Meisterschaft vorgestellt, ohne vorher mit ihm in der Showarena gewesen zu sein. Ich war in der Nacht vorher angereist, da gab es einen Zeitraum von zwei Stunden zum Abreiten. Ich bin alleine gekommen, musste mein Pferd alleine satteln und trocken reiten – da kann man halt nur ein Pferd reiten in den zwei Stunden. Das Abreiten in der Abreithalle war echt okay, die war auch recht groß, aber man muss einfach auch mal in die Arena gehen können, um sie den Pferden zu zeigen. Meinen Pferden hat das nichts direkt ausgemacht, aber bei anderen Pferden macht das sehr viel aus.

Also, die Zeiträume zum Abreiten sind zu knapp gewesen. Wobei es aber auf Messveranstaltungen immer so ist – da gibt es halt noch viele andere Disziplinen. Das ist verständlich, aber macht es schwieriger.

Was aber sehr gut gewesen ist: In der Abreithalle war genau der gleiche Boden wie in der Showarena, das ist sehr positiv aufgefallen, weil das auf fast keiner Veranstaltung in Deutschland der Fall ist. Das ist sehr gut für die Pferde, die sich darauf einstellen können.

**W:** Stell doch kurz einmal deine Pferde vor, mit denen du in Bad Salzuflen erfolgreich warst. Fangen wir an mit dem Siegerpferd, Legends Diamond Doc.

**EE:** Ja, Legends Diamond Doc ist ein Hengst im Besitz von Paul Kratschmer. Das Pferd ist meines Wissens von Alexander Ripper ▶

Emanuel mit Snapper Glo Bar auf den Galoppzirkeln (Foto: Snake Viking)

ausgebildet worden, und teilweise auch von Paul Kratschmer selbst. Ich habe es Anfang 2006 bekommen und ihn in Holland zum ersten Mal in einer Bronze Trophy vorgestellt, auch schon relativ erfolgreich mit 144,5. In Kreuth haben wir die Quali zur Deutschen Meisterschaft gewonnen.

**W:** Also hast du das Pferd gezielt für die Deutsche Meisterschaft trainiert?

**EE:** Anfangs noch nicht. Da dachten wir, mal gucken, wo wir überhaupt stehen und wie wir miteinander klar kommen. Paul Kratschmer hatte mir das Pferd eigentlich Anfang des Jahres gegeben für die CRIs, für die Weltreiterspiele. Dann bin ich ein CRI Anfang des Jahres gegangen, aber da waren wir noch nicht genug aufeinander eingestellt. Ich hatte das Pferd ein oder zwei Monate geritten, und konnte noch nicht die Leistung abrufen, die ich Mitte oder Ende des Jahres abrufen konnte. Ich denke, das wir einfach ein besseres Team geworden sind.

**W:** Kannst du für die „Insider“ noch kurz etwas zur Abstammung sagen.

**EE:** Oh, da muss ich nachgucken. Das ist nicht so spektakulär, deswegen habe ich das nicht im Kopf. Moment (geht nachschauen). Vater ist The Major Legend von Major Bonanza, die Mutter heißt Be A Diamond Doc von Docs Go Diamond.

**W:** Aber Snapper Glo Bar, dein zweites Pferd, hat einen berühmten Vater.

**EE:** Ja, das ist ein Snapper Cal Bar-Sohn aus der Mox Sandhill Glo, von Mr. Joe Glo. Das Pferd ist im Besitz von Regina und Dieter Wulf. Er ist ein siebenjähriger Hengst, den ich letztes Jahr zum Teil schon geshowt habe. Mit ihm habe ich die Quali für die Deutsche Meisterschaft auf der Jomm Ranch gewonnen und hab ihn dann im Prinzip erst zwei Wochen vor Bad Salzuflen wieder angefangen zu reiten.

**W:** Trotzdem wart ihr auf den Punkt vorbereitet. Toll. Wie sieht es denn mit nächstem Jahr aus? Möchtest du den Titel verteidigen?



*Paddocks und Offenställe sorgen dafür, dass die Pferde auch im Winter draußen stehen können.*

**EE:** Das probieren wir schon, auf jeden Fall! (lacht)

**W:** Und welche Pläne hast du für das weitere Turnierjahr 2007?

**EE:** Ich möchte Legends Diamond Doc in Leipzig in der FN-Klasse wieder vorstellen. Und Snapper Glo Bar in Bremen, ebenfalls in der FN-Reining, aber auch in der Bronze-Trophy.

**W:** Also haben die CRIs einen hohen Stellenwert für dich?

**EE:** Das ist wirklich wichtig geworden. Über die Weltreiterspiele, die Kaderqualifikationen und das Reining Masters... Ich bin letztes Jahr erst einmal ein CRI gegangen, weil ich da die Pferde noch nicht hatte. Dieses Jahr ist es eher so, dass ich mehrere gute Pferde habe.

**W:** Hast du den Erfolg des vergangenen Jahres an der Anzahl der Trainingspferde schon gemerkt? Wie viele Pferde hast du momentan in deiner Obhut?

**EE:** Im Schnitt haben wir gerade um die 20 Trainingspferde. Vor einem Jahr waren es noch zwei gewesen. Das ist also schon angezogen.

**W:** Wo liegt denn deine „Schallgrenze“?

**EE:** Eine richtige Grenze gibt es da eigentlich nicht. Man muss halt gucken, inwiefern man Leute einstellen oder Kapazitäten erweitern würde, um weitere Pferde zu versorgen. Aber als Trainer ist man immer daran interessiert, möglichst viele zu haben, um sich einfach eine größere Selektion leisten zu können und wirklich gute Pferde vorzustellen. Wir sind da schon sehr ambitioniert und tun viel dafür.

**W:** Wie schafft ihr momentan dieses Pensum?

**EE:** Meine Frau Anita ist für Handling, Fütterung etc. zuständig, bei Ausbildung und Reiten hilft mein Bruder Elias als Co-Trainer.

**W:** Seit wann seid ihr auf der Anlage in Windeck und wie sehen eure Perspektiven aus?

**EE:** Wir sind seit vier Jahren hier in Windeck und wollen uns Stück für Stück weiter entwickeln. Nachdem wir schon etliche Sanierungsmaßnahmen hier getroffen haben, steht nun die Verlängerung der Reithalle auf 20 x 60 Meter an, und auch der Bau des 50 x 100 Meter großen Reitplatzes ist wichtig für unsere Ausbildung und eine bessere Qualität der Arbeit. Weitere Boxen werden auch gebaut.



*Die Reithalle mit angrenzendem Stalltrakt ist gleichzeitig Mittelpunkt der Anlage.*

**W:** Ich habe viele Pferde bei euch auf den Paddocks stehen sehen, ist es wichtig für euch, dass die Pferde täglich draußen stehen können?

**EE:** Ja, die Trainingspferde genauso wie Zuchtstuten, Fohlen und die Jährlingsherde. Auch die Hengste kommen auf die Koppel. Wir geben uns auf jeden Fall Mühe, dass auch die Trainingspferde zumindest zeitweise jeden Tag oder jeden zweiten Tag draußen stehen können.

**W:** Wann und wie bist du überhaupt ans Reiten gekommen?

**EE:** Wir hatten früher einer Wiese bei uns hinterm Haus, da haben meine Eltern irgendwann gesagt: ‚Okay, da stellen wir ein Pony hin für die Kinder.‘ Da fingen wir an zu reiten. Wie Kinder so sind, mit Ausritten und so.

**W:** Und wann kam das Westernreiten ins Spiel?



*Sliding Stop zum Titelgewinn*



*In diesem oberbergischen Fachwerkhaus sind Emanuel & Anita seit vier Jahren zu Hause – mit direktem Blick auf Ställe, Reithalle u. Paddocks.*

**EE:** Zum Westernreiten bin ich eigentlich erst später gekommen. Das war sogar von der Schule aus, dass ich ein Jahr nach England oder Amerika gehen sollte, um Englisch sprechen zu lernen. Da dachten wir, wir könnten vielleicht auf eine Ranch gehen, wo man anpacken kann. So bin ich zum Westernreiten gekommen, und dann auch gleich zu Reining, ich hab eigentlich kein anderes Reiten so wirklich vorher gemacht. Das war mit 16 Jahren, da war ich drei Monate bei Jeff Kastens.

**W:** Wie kam es, dass du im Reining-Stall von Kastens gelandet bist?

**EE:** Wir kannten die Familie Leckebusch und wussten, die importieren Pferde aus Amerika und haben vielleicht Connections dahin. Wir haben gefragt, ob sie nicht eine Anlage kennen, wo ich hingehen könnte um ein bisschen zu reiten und englisch zu lernen. So bin ich zu Kastens gekommen.

**W:** ... und hast Reining kennen und schätzen gelernt?

**EE:** Da hat es mir soviel Spaß gemacht – nicht nur das Reiten, auch in der Familie - da kam ich natürlich automatisch zum Reining Reiten. Mit 18 bin ich noch einmal für 6 Monate dorthin gegangen.

**W:** Wie verlief deine weitere reiterliche Ausbildung?

**EE:** Nach der Schule bin ich knapp zweieinhalb Jahre nach Italien zu Markus Schöpfer gegangen. Außerdem bin ich schon immer regelmäßig alle Jahre zum Zuschauen zur Futurity nach Oklahoma gefahren. Dann war da einmal Craig Schmersal, den wir einfach gefragt haben, ob wir zum Arbeiten kommen können. Ich und ein Freund von mir. Und er hat gesagt: „Ihr könnt kommen!“ Ein Jahr lang war ich dort.

**W:** Zweieinhalb Jahre bei Markus Schöpfer – das ist sehr lang ...

**EE:** ... wir waren einfach ein gutes Team. Wenn man merkt, man kommt miteinander klar, man lernt was und kommt voran in der Ausbildung – dann macht man das einfach gerne.



*Es wird gebaut für die Zukunft: Hier entsteht gerade ein neuer Reitplatz, 50 x 100m*

**W:** Wer hat dich denn von deinen Ausbildern am meisten geprägt?

**EE:** Wahrscheinlich Craig Schmersal. Aber der ganze Ausbildungsweg ist wichtig. Ich hätte wohl nie bei Craig Schmersal so gut einsteigen können, wo die Selektion der Angestellten schon ziemlich hart ist. Man muss relativ gut reiten, um dort als Co-Trainer zum Zuge zu kommen, das habe ich mir alles bei Markus aneignen können – das war sehr wichtig und eine tolle Zeit. Aber am Ende bin ich am meisten vorwärts gekommen bei Craig Schmersal.



*Die Spuren von täglicher Arbeit mit vielen Pferden ...*

**W:** Würdest du Craig Schmersal als dein reiterliches Vorbild bezeichnen?

**EE:** Ich habe eigentlich kein direktes Vorbild. Mir gefällt Andrea Fappani stilistisch noch besser als Craig Schmersal. Wobei man die Leute kennt und Stärken und Schwächen einzuordnen weiß. Craig Schmersal ist ein unwahrscheinlich starker Showreiter, vielleicht besser als Fappani, vielleicht aber ein nicht ganz so begabter Trainer. Aber ich würde sagen, dass mir der Stil von Fappani besser gefällt.

**W:** Eine letzte Frage: Was ist für dich Horsemanship?

**EE:** Horsemanship ist für mich der gute Umgang mit dem Pferd, also im Prinzip das komplette Drumherum. Dass das Pferd einmal gut versorgt und untergebracht ist, gut ausgebildet wird und man sich gut um es kümmert, und dass man halt sieht was es hat, ob es krank oder gesund ist. Das ist meiner Meinung nach Horsemanship.

**W:** Emanuel, vielen Dank für das Gespräch!

*Das Interview führte Anne Wirwahn.*



# HOME & SADDLE

VERSICHERUNGEN FÜR WESTERNREITER

Exklusive Konzepte und Prämien durch individuelle Rahmenverträge

Hartmut Schlichting · Versicherungsmakler · Mahndorfer Heerstr. 77 · 28307 Bremen · Tel. 0421-484 38 38 · [www.home-saddle.de](http://www.home-saddle.de)

# Pferdemedailien

## 281 Pferdemedailien vergeben



Einmal im Jahr erhalten die Reiter bzw. Besitzer der bei der EWU besonders erfolgreichen Pferde eine ganz besondere Auszeichnung: **Die Pferdemedaille**

Nun war es wieder soweit und über 180 Pferde wurden für ihre Leistungen ausgezeichnet. 17 mal konnte die EWU die Goldmedaille vergeben.

**Jetzt wurden diese Pferde ausgezeichnet:**

### Reining

#### Bronze

Pferdename	Besitzer
Arc Genuine Alkaid	Anette Jarolineck
BG Queen Velvet	Isabel von Auenmüller
Bueno Champ Chex	Gaby Klehr
Catnow	Christine Fertig
Charly	Mandy Faust
Cherokees Shy Girl	Sabine Petrowitz
Cielos Blue Boy	Michael Bauer
Cougars Prime Time	Udo Lange
Cute Eldorado Cody	Tobias Büttner
Docs J Delta Go On	Angelika Schürmann
Docs J Emily Delta	Dr. Alena Juha
Domino	Silvia Reindl
Double Oak Lightning	Regina Götte
Dun It Exciting	Sandra Rückert
Dun it Tucker	Antje Holtappel
Electric Ocean	Frank Mierwaldt
Flip N Rooster	Marcus Geissler
Hesa San Jo	Anna Limmer
Holly Chex Jac	Nicole Maaß
Hollywoods Lou Ann	Stefanie Jahnke
Jac Golden Touchdown	Gordon Dubau
Jacs Smokey Maid	Uschka Wolf
Just A Magic	Josip Kovacevic



1 x Silber und 2 x Bronze für MS Continental Love und Stefanie Schuck

Pferdename	Besitzer
King Cody Raffles	Meike Rehfuss
Leon Skipa Fax	Marcus Krause
Mr. Royal Remedy	Jana Schmidt
Peponitas Boggie Jac	Christiane Platzer
Plain N Train	Jörn Tönsmann
PR Fritz Power	Franziska Häger
PW Doc Tom Leo	Christiane Greven
Royal Litenin Peppy	Detlef Deichsel
Royal Snowflake	Jürgen Grieshaber



Lucky Star und Laura von Auenmüller erhielten 3 x Silber

Royals Poco Lena	Vera Delle
Slide Me Maxi	Hannes Bolz
Sr Dry Lady Jac	Andrea Röttger
Sweet Little Cleo	Beatrix und Ferdina Diers
Teximpressive	Klemens Lehmann
Tinos Justy Bar	Gaby Dammann
TK Black Jokes	Dunja Storck
Top Chic Cody	Evi Bös
Two T Gen Kershaw	Jeremy Seedorf
Wimpys Little Gypsy	Sybille Schmidt

#### Silber

Pferdename	Besitzer
A General	Felix Taubenheim
Double Oak Lightning	Regina Götte
El Pablo	Vivian Gabor
Grand Elite Cody	Michael Mützel
MS Continental Love	Stefanie Schuck
Slide Me Maxi	Hannes Bolz
Wolfs Tuff Boy	Oliver Glaub

#### Gold

Pferdename	Besitzer
SR Sunrays Comand	Albert Schulz
Touch My Spirit	Dr. Jürgen Bätcher

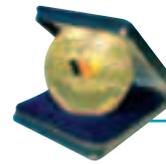


Foto: Snake Viking

1 x Gold und 1 x Silber für Grand Elite Cody und Michael Mützel

## Superhorse

### Bronze

Pferdename	Besitzer
Boo Charlot Freckles	Maximilian Rueß
Elite Joe	Robert Mayer
GMG Blueeyed Sally	Astrid Franke
Jacs Dark Jewel	Regina Götte
Khasmir	Cathrin Dostal
MS Continental Love	Stefanie Schuck
Rob And Roll	Jessica Nisi
Shady's Topsy Gila	Ute Volmer
Sky Buggy	Ursula Montag
Solanos Notice	Christine Hummel
St Martin Bostow	Bernhard Prokop
Trouble Lu Snapper	Silvia Baßler

### Silber

Pferdename	Besitzer
Doc Smokey Dry	Sita Stepper
Dragon	Claudia Thomys
Dusty	Heike Felske



3 x Silber und 2 x Bronze für GMG Blue Eyed Sally – hier mit Maja Franke

Pferdename	Besitzer
Fritz Lil Princess	Tanja Grauer
Lucky Star	Laura von Auenmüller
PR Fritz Power	Franziska Häger
Rack Award	Bernd Stoll
Vantastic Gold	Dr. Roswitha Maas
Woildrose Prince	Willi Münsterkötter

### Gold

Pferdename	Besitzer
Okke	Roswitha Zörgiebel

## Trail

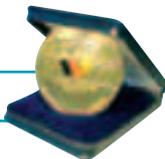
### Bronze

Pferdename	Besitzer
Amadeus	Ilonka Henn
Awesome Texas Rancher	Dunja Storck
BG Queen Velvet	Isabel von Auenmüller
Call Me Special Sand	Monika Brüggmann
Cinderella Slider	Felix Schnabel



2 x Gold für Okke – hier in der Superhorse unter Sonja Zörgiebel

Circles Poco	Susanne Sauer
Cocky Max Well Power	Magdalene Rehorst-Pisani
Cody Nines Melissa	Diane Scholle
Coto	Julia Duvendack
Delilah Dry	Daniel Rieger
Diddl	Laura Spielmann
Doc Smokey Dry	Sita Stepper
Double Oak Sayyidah	Felicitas Braun
Dusty	Elsa Gonzales
Filou	Julia Kalscheid
Gapio von Kamerun	Nicole Domenus
Giacomo	Petra Kleinemenke
GMG Blueeyed Sally	Astrid Franke
Gordon Sackett	Gabriele Höschele
Heika	Birthe Alt
Hesa San Jo	Anna Limmer
Ima Cool Te N Te	Hiltrud Rath



1 x Gold, 2 x Silber, 2 x Bronze für PR Fritz Power und Franziska Häger

Pferdename	Besitzer
Indra	Uwe Epple
Jaro	Nadin Manthey
Katinita Susa	Franziska Essig
Kimberly	Iris Krämer
Last Penny For Annie	Ingrid Hohn
Levado Gold Rush	Ariane Prüssing
Lore	Susanne Schneider
Lukas	Susanne Teegen
Merlin	Andreas Quaß
Mervyn	Daniela Bapp
Miss Jolly Jumper	Viola Milkowsky
Monthy	Constance Waber
Morris	Robert Pomphrey
Mr Harry Booze	Annalina Behrens
Mr. Royal Remedy	Jana Schmidt
Mrs Trouble Jo	Christine Schwarz
Nelson	Gabi Hölzer
NM Dickey Dick	Nicole Maaß
Peppa Bar Delmaso	Angela Koser
PR Fritz Power	Franziska Häger
Reno	Annette Napp
Rescue Remedy	Adelheid Baur
Santana	Andrea Jacob



Bekamen 2 goldene Pferdemedailles verliehen: Gerry und Kristina Müller

Pferdename	Besitzer
Scaramouche	Birthe Klaholz
Scheijtan	Silke Jaworofski
Shady's Topsy Gila	Ute Volmer
Smooth Ever Lee	Klaus Stieneke
Suma-Tai	Heike Hübner
Sunny	Marion Mayer-Böhm
Suspicionofexecutive	Hermann Kirchner
Tinos Scotty Boon	Heide Müller-Braun
TL Cherokees Sassy	Marc Tuscher
Two T Gen Kershaw	Jeremy Seedorf
Wonder	Helga Weingärtner

**Silber**

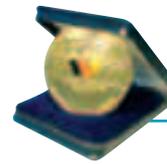
Pferdename	Besitzer
Billy VI	Martina Barre
Grey Ginger	Myriam Parak
Joseph Zan Leo	Magdalena Rehorst-Pisani
Levis	Alina Kuhn
Lucky Star	Laura von Auenmüller
Mayor	Sabrina Leithäusl
Rack Award	Bernd Stoll
Reno	Annette Napp
Slight Yet Huge Sf	Helga Neumann



Doc Smokey Dry und Sita Stepper erhielten 3 x Silber und 1 x Bronze



Zippos Spirit Of Fly und Ilka Dirks: 2 x mit Gold ausgezeichnet



Pferdename	Besitzer
St Martin Bostow	Bernhard Prokop
Taps Twister	Rainer Horneff
TJ Freckles	Janine Klopstein

### Gold

Pferdename	Besitzer
Danda	Detlef Nagel
Gerry	Kristina Müller
Grand Elite Cody	Michael Mützel
Maggi	Harald Bürkle
Nino	Kathrin Schröder-Micheel
TL Beau Contoured	Sabine Prause

## Western Horsemanship

### Bronze

Pferdename	Besitzer
Agadir	Andrea Fylok
Amadeus	Ilonka Henn
Antaris	Karen Stegemann
Baby Sue Raffles	Lonni Krech
Bavarian Linkage	Markus Welzenbach
Billy VI	Martina Barre
Check It Hot	Carla Schmid
Cis Grafitte	Stefanie Schnur
Clues Special Trick	Monika Gradwohl
Coto	Julia Duvendack
Cracker Tucker Chex	Stefan Ostiadal
Dun By Dude	Anne-Catrin Bause
Dusty	Birgit Rickers
Dusty	Elsa Gonzales
Gandalf	Laura Sasse
Glory Poco Jac	Birgit Wolber
Impovered Peppino	Julia Weber
Joseph Zan Leo	Magdalena Rehorst-Pisani
Keens Aki	Joachim Bottlang
Lee Kitty Rose	Sabine Sroka
Levado Gold Rush	Ariane Prüssing
Lukas	Susanne Teegen
Merlin	Andreas Quaß
Mervyn	Daniela Bapp
Monthy	Constance Waber
Mr Harry Booze	Annalina Behrens
MS Continental Love	Stefanie Schuck
Nelson	Gabi Hölzer
Peppa Bar Delmaso	Angela Koser
PW Doc Tom Leo	Christiane Greven
Reno	Annette Napp
Santana	Andrea Jacob
Solanos Notice	Christine Hummel
St Martin Bostow	Bernhard Prokop
Teximpressive	Klemens Lehmann
Tinos Scotty Boon	Heide Müller-Braun
Tiquilas Enterprise	Nicole Golland
TL Cherokee Cactus	Lutz Leckebusch
Twister	Susanne Claaßen

## Silber

Pferdename	Besitzer
Amadeus	Ilonka Henn
Cody Nines Melissa	Diane Scholle
GMG Blueeyed Sally	Astrid Franke
Greyhound Tivio	Cornelia Mothes
Nino	Kathrin Schröder-Micheel
PR Fritz Power	Franziska Häger
Reno	Annette Napp
Taps Twister	Rainer Horneff
TJ Freckles	Janine Klopstein

### Gold

Pferdename	Besitzer
Elite Joe	Robert Mayer
Gerry	Kristina Müller
Okke	Roswitha Zörgiebel
Zippos Spirit Of Fly	Ilka Dirks

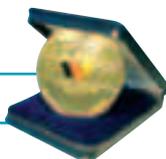
## Western Pleasure

### Bronze

Pferdename	Besitzer
Anny Peppermint Mujer	Franziska Bukowski
Beautys Best Shade	Nina Drangmeister
Carries Cody	Vanessa Beyer
Chapper	Famiele Gerss
Charming Little Josie	Henning Oppermann
Cinderella Slider	Felix Schnabel
Classy Gold Princess	Mareike Täte
Cocky Max Well Power	Magdalene Rehorst-Pisani
Cool Clymer	Bärbel Gwinner
Cracker Tucker Chex	Stefan Ostiadal
Crazy Little Freddy	Brigitta Theisen
Doc Silent Joker	Malte Ziegler
Docs Just in Peppy	Britta Gakenheimer
Doolins Shenandoah	Nicole Jeske



1 x Gold und 1 x Silber für Dragon und Claudia Thomys



Pferdename	Besitzer
Dun it Tucker	Antje Holtappel
Eternal Pascoe	Steffi Leven
Gandalf	Laura Sasse
Gapio von Kamerun	Nicole Domenus
Giacomo	Petra Kleinemenke
Im First By Choice	Elisabeth Sperlich
Ima Cool Boy	Ulrike Behrens
Ima Cool Te N Te	Hiltrud Rath
JJ Blue Josefine	Axel Kröning
Joys Skip N Bar	Manfred Beschoner
Mayor	Sabrina Leithäusl
Mr Marley Dun It	Eva Hesselschwerdt
Mr. Smartin Off	Enja Libor
Peppa Bar Delmaso	Angela Koser
Rescue Remedy	Adelheid Baur
Robber Sister	Christa Sautter
Royal Rietta	Vikoria Zehetmeier
Sandy Doc Diwarlee	Egon Frommann
Sky Buggy	Ursula Montag
Timmy	Maria Stellberg
Tinkys Sonny Boy	Iris Schulze
Tinos Scotty Boon	Heide Müller-Braun
Tiquilas Enterprise	Nicole Golland
TL Cherokee Cactus	Lutz Leckebusch
Zips Gatorate	Sylvia Schön
Zips Margo	Julia Schöpf
Zips Technique	Bianca Aßmus

### Silber

Pferdename	Besitzer
Baby Sue Raffles	Lonni Krech
Buddys Red Mandy	Marion Rother
Clues Special Trick	Monika Gradwohl
Doc Silent Joker	Malte Ziegler
Doc Smokey Dry	Sita Stepper
GMG Blueeyed Sally	Astrid Franke
Joseph Zan Leo	Magdalena Rehorst-Pisani
Kings Boundin Baby	Angelika Gladen
Lucky Star	Laura von Auenmüller
MS Josie Double Lena	Jessica Plotz
Sky Buggy	Ursula Montag
TJ Freckles	Janine Klopstein

Fritz Lil Princess und Tanja Grauer wurden mit der silbernen Pferdemedaille geehrt.



Wurde mit 2 silbernen und 2 bronzenen Medaillen ausgezeichnet: Reno

### Gold

Pferdename	Besitzer
Admiral Flummi	Sandra Rohde
Zippos Spirit Of Fly	Ilka Dirks

## Western Riding

### Bronze

Pferdename	Besitzer
Bavarian Linkage	Markus Welzenbach
Bayoto Peppy Son	Eva Ude
Bonito	Lorena Rath
Boo Charlot Freckles	Maximilian Rueß
Call Me JC Zippo	Michaela Kroworsch
Check It Hot	Carla Schmid
Cody Nines Melissa	Diane Scholle
Crotons Jetastar	Sandra Kaden
Dun it Tucker	Antje Holtappel
Maron	Elke Krüger
Poco Special Classig	Andrea Pietzker
Royal Rietta	Vikoria Zehetmeier
Shady's Topsy Gila	Ute Volmer
Sky Buggy	Ursula Montag
SM Eternal In Blue	Sabine Pomphrey
Solanos Notice	Christine Hummel
Suma-Tai	Heike Hübner
Timmy	Maria Stellberg

### Silber

Pferdename	Besitzer
Boo Charlot Freckles	Maximilian Rueß
Doc Smokey Dry	Sita Stepper
GMG Blueeyed Sally	Astrid Franke
Taps Twister	Rainer Horneff
Trouble Lu Snapper	Silvia Baßler
Wildrose Prince	Willi Münsterkötter
Windhills Tullamore Dew	Nina Doert

### Gold

Pferdename	Besitzer
Dragon	Claudia Thomys
PR Fritz Power	Franziska Häger

## Serie: Spiele für Reiter (Teil 6)

# Beim Pferdequiz muss Theorie nicht grau sein

Wenn die Tage kürzer werden und die Kälte in den Wintermonaten nicht gerade zu ausgiebigen Unternehmungen mit den Pferden einlädt, bietet sich die Möglichkeit an, sich auch einmal in der Theorie mit Pferden zu beschäftigen. Dabei muss Theorie nicht grau sein, sondern kann in Form eines Pferdequizes viel Spaß machen.

Die langen Winterabende sind die Zeit des Bücherschmökerns, auch wenn der Reitsport stets als „Ganzjahressport“ gepriesen wird. Es gibt kein schlechtes Wetter, heißt es, nur unpassende Kleidung. Das ist im Prinzip richtig, für viele Pferdebesitzer allerdings Theorie. Nicht selten kommen die Pferdefreunde wochentags von der Arbeit, wenn es draußen bereits finster ist. Wer jetzt keine Halle oder zumindest einen Reitplatz mit Flutlicht zur Verfügung hat, muss auf das Reiten verzichten. Die Aktivitäten beschränken sich deshalb bei vielen Reitern auf das Wochenende. Doch auch hier ist es nicht immer möglich, den Reitsport uneingeschränkt auszuüben.

Zunächst sind die Pferde nicht in Leistungskondition, was längere Ritte oder ein härteres Training grundsätzlich ausschließt. Nicht zu vergessen, dass viele Pferde nicht eingedeckt werden und somit ein langes, dichtes Winterfell ausbilden, wodurch sie schneller und nachhaltiger schwitzen. Die reiterlichen Aktivitäten müssen also aus verschiedenen Gründen zurückgefahren werden. Auch das Wetter spielt eine nicht unerhebliche Rolle. Während sich der Winter 2006/2007 recht mild und somit auch reiterfreundlich präsentiert, kann man dies vom vorigen Winter nicht behaupten. In vielen Regionen machten riesige Schneemassen das Reiten unmöglich. Und wenn es nicht der Schnee war, der das Reiten verhinderte, waren die Wege über viele Wochen vereist. Da blieb nur, in die Reithallen auszuweichen, was aber nicht jedem Reiter möglich war.

Wie die einzelnen Gegebenheiten und das Wetter auch sind, eine Abwechslung ist es allemal, sich auch einmal mit theoretischen Kenntnissen über Pferde auseinanderzusetzen. Während das

Lernen zu Themen wie Krankheiten, Pferdekunde oder Reitlehre als notwendiges Übel betrachtet wird, wenn es darum geht, beispielsweise eine Abzeichenprüfung zu bestehen, kann es dennoch viel Spaß machen, sich mit der einen oder anderen Thematik näher zu befassen.

Um die Reiter im Verein oder einer Reitergemeinschaft „bei Laune“ zu halten, kann man ein Pferdequiz durchführen, das aber nicht nur lapidar das theoretische Wissen der Reiter abfragt, sondern mit einer Menge Witz gewürzt ist. Schließlich soll jeder Wettbewerb Spaß machen. Damit dies auch mit der allzu ungeliebten „grauen Theorie“ gelingt, muss man sich besondere Ideen einfallen lassen.



Beim schriftlichen Pferdequiz rauchen die Köpfe...

Das Pferdequiz kann bei Versammlungen von Stallgemeinschaften oder bei der Weihnachtsfeier eines Vereins durchgeführt werden. Zum Aufbau des Quizes ist es wichtig, die Fragen hierzu so zu stellen, dass sie schnell – ohne viel zu schreiben – beantwortet und auch ausgewertet werden können.



Nicht immer ist das Wetter so schön, um Ausritte oder andere Aktivitäten mit dem Pferd durchzuführen.

Hierfür bietet sich das Multiple Choice-Verfahren an, bei dem mehrere Lösungsmöglichkeiten angeboten werden, wobei die Rätsler die Antworten nur noch anzukreuzen brauchen.

Diese Form von Quiz macht auch den Teilnehmern Spaß, weil sie im schlimmsten Fall immer noch die Chance haben, die richtige Antwort zu erraten. Wenn man den Schwierigkeitsgrad des Quizes erhöhen möchte, kann man das Verfahren so wählen, dass mehrere Antworten richtig sein können oder auch gar keine.

Die Entwickler der Fragen sollten sich außerdem Gedanken darüber machen, welches Niveau die Teilnehmer haben, um die Fragen nicht zu schwierig zu stellen. Dies würde die Teilnehmer demotivieren und sie verlieren den Spaß am Rätseln. Außerdem ist es sehr wichtig, auch ein wenig Witz in das Quiz einzubauen, schließlich soll die ganze Sache Spaß machen und nicht bierernst genommen werden. Schon beim Durchlesen der Fragen sollen die Teilnehmer lachen können.

Hier ein Beispiel für ein lustiges Pferdequiz auf Anfängerniveau, bei dem jeweils nur eine Antwort richtig ist:

### 1. Was ist eine Pferdedassel?

Vorgegebene Antwortmöglichkeiten:

- eine „Lungenschaltung“,
- eine „Magenbremse“,
- eine „Darmkupplung“,
- ein „Hufgas“

### 2. Wie viele Schweifwirbel hat ein Pferd?

Antworten:

- Einen, ▪ 12 - 14, ▪ 12 - 21,
- Das Pferd hat keinen Schweif ▶

### 3. Wie ist die normale Körpertemperatur des Pferdes?

#### Antworten:

- 27,3 - 38,2 Grad, ▪ 37,5 - 38,2 Grad,
- 90 Grad im Schongang, ▪ 35 - 45 Grad.

### 4. Was versteht man unter Kreuzverschlag?

#### Antworten:

- ein schlecht gebauter Pferdestall,
- eine Weiße Hirnwinde,
- schwarze Harnwinde,
- ein Hufekzem;

### 5. Welche Pflanze ist giftig für das Pferd?

#### Antworten:

- der Sumpfschachtelhalm,
- der Ackerschachtelhalm,
- der Waldschachtelhalm,
- der Hutschachtelhalm;

### 6. Welche Farbe hat die Gallenblase des Pferdes?

#### Antworten:

- schwarzrotgold, ▪ Gelb,
- das Pferd hat keine Gallenblase,
- bräunlich bis grün;

### 7. Was ist ein anderer Name für ein Snaffle bit?

#### Antworten:

- ein Seufzergebiss,
- eine Wassertränse,
- ein Schnüfflergebiss, ▪ Bitte ein bit;

### 8. Was ist ein back jockey?

#### Antworten:

- ein Reiter, der immer hinten sitzt,
- Teil eines Westernsattels,
- Rückenlehne für Reiter,
- ein zurückgebliebener Reiter;

### 9. Was ist ein Quagga?

#### Antworten:

- neue Züchtung aus Esel und Frosch,
- eine Kaulquappenart,
- eine ausgestorbene Zebraart,
- die Automarke eines Turnierrichters;

### 10. Was sind die Pflichthindernisse im Trail?

#### Antworten:

- Tor, rückwärtsrichten, 4 Stangen,
- Turm, Tor, Wassergraben,
- Spins, Zirkel und Sliding stop,
- Vorwärts, Rückwärts, Seitwärts;



Auch Pferdefarben können beim Diaquiz erraten werden. (Antwort: Roan)

Sinnvoll ist es auch, gerade für Kinder spezielle Fragen zu entwerfen. Folgende Beispielfragen würden sich hierfür eignen:

#### 1. Jede Reitstunde beginnt im ...

##### Antworten:

- Schritt, ▪ Dreiviertel-Takt,
- Galopp, ▪ Jog;

#### 2. Ein Pferd ist ein Fluchttier, deshalb kann es leicht...

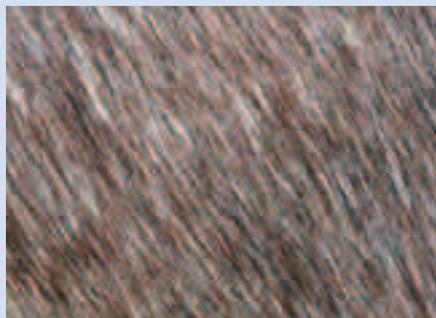
##### Antworten:

- lachen, ▪ erschrecken,
- kotzen, ▪ angreifen;

#### 3. Was muss das Pferd zu Beginn einer Reitstunde?

##### Antworten:

- sich aufwärmen, ▪ äpfeln,
- sich die Hufe lackieren, ▪ sich wälzen;



Bei Nahaufnahmen gibt es oft längeres Rätseln (hier: Pferdefell).

Wenn man sich in einem kleinen Kreis zusammensetzt, kann man viele lustige Fragen kreieren, die bei der Beantwortung viel Spaß machen. Der zusätzliche Lerneffekt ist ebenfalls gegeben, insbesondere bei Fragen, die den Reiter dazu anregen, etwas nachzudenken.

Auch wenn der Reiter die Antwort möglicherweise nicht weiß, kann er sie über logisches Denken herausfinden.

Als Beispiel kann man hier die Frage nach dem Fassungsvermögen des Pferdemaagens anführen. Als Antwortmöglichkeiten bieten sich unter der richtigen Antwort (etwa 12-14 Liter) völlig absurde beziehungsweise weit übertriebene Punkte an, wie etwa 230 bis 430 Liter, oder „je nach Weideangebot“ oder „am Sonntag die doppelte Menge“. Mit etwas Logik müsste jeder Teilnehmer auf die richtige Antwort kommen.

Man kann auch Rätselgruppen bilden, bei denen sich die Teilnehmer untereinander beraten dürfen, dann können die Fragen auch etwas schwieriger ausfallen. Natürlich müssen die Quizteilnehmer einen Anreiz bekommen, am Rätseln teilzunehmen. Ein

Gabentisch mit Preisen, aber auch Pokale und Schleifen können die Teilnehmer anspornen. Nach der Auswertung darf sich der Beste einen Preis aussuchen, dann der zweite und so weiter. Natürlich sind auch andere Varianten möglich.



Die Frage des Quizmasters lautet hier: Zu welcher Pferderasse gehört dieser Huf? (Antwort: zu einem Appaloosa, da der Huf längsgestreift ist und das für den Appaloosa rassetypisch ist).

Ein weiteres Quiz kann man mit einem „Bilderraten“ durchführen. Dabei werden Dias gezeigt, wozu der „Moderator“ zunächst eine Frage stellt wie „welche Rasse sieht ihr auf dem nächsten Bild?“ oder „Welche Farbe hat das Pferd auf dem nächsten Bild?“ Dann wird das Dia gezeigt und wer am schnellsten die richtige Antwort parat hat, bekommt einen Punkt. Diesen kann man in Form eines Zettels ausgeben und wer am Ende der Dia-Show die meisten Punkte (Zettel) hat, gewinnt das Spiel.



Beim Bilderraten stellt sich die Frage, wie man das Gebiss auf dem Bild nennt (Richtige Antwort: Correction Bit).

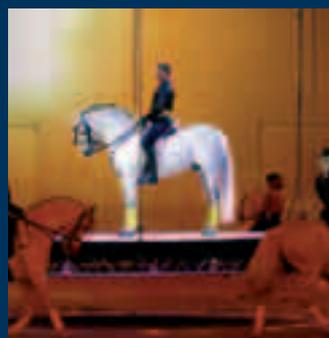
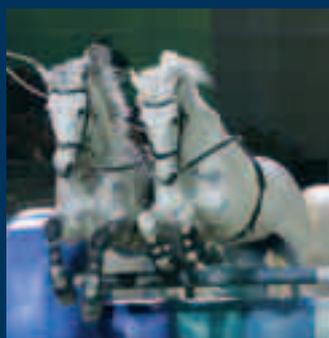
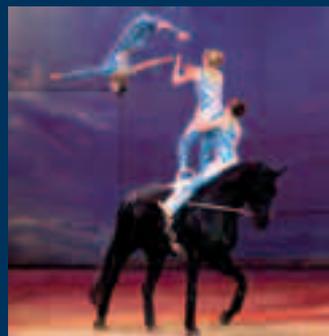
Witzig sind in diesem Zusammenhang übrigens auch Dias, die einen Ausschnitt in Vergrößerung zeigen, wobei die Teilnehmer dann raten müssen, was sie auf dem Bild sehen. Das kann ein Ausschnitt von einem Gebisstück sein, der Strahl eines Pferdehufs, ein Pferdezaun oder ein Teil eines Westernsattels.

Auf diese Weise kann man Schlechtwetterperioden und den Winter gut überbrücken. Ein Pferdequiz kann aber auch im Sommer mal für Abwechslung sorgen und hat zusätzlich noch einen positiven Lerneffekt.

Renate Ettl

# HOP TOP Show

## Cavaluna 2007



10., 14., 16. & 17. März 2007

MESSEGELÄNDE ESSEN, HALLE 6, 20 UHR

TICKET HOTLINE 0180-53 52 534 (bis 0,14 €/Min.)  
oder online unter [www.hop-top-show.com](http://www.hop-top-show.com) sowie an den bekannten Vorverkaufsstellen

[www.hop-top-show.com](http://www.hop-top-show.com)



EQUITANA Niederlassung der Reed Exhibitions Deutschland GmbH,  
Völklinger Straße 4, D-40219 Düsseldorf,  
Phone: +49(0)211/90191-201, Fax: +49(0)211/90191-143,  
E-mail: [info@equitana.com](mailto:info@equitana.com), Internet: [www.equitana.com](http://www.equitana.com)



# ewu info



EQUITANA Weltmesse des Pferdesports, 10.-18. März 2007, Messegelände Essen

## EQUITANA im Zeichen des Westernreitens

Als „Mutter aller Pferdemesen“ setzt die EQUITANA seit 35 Jahren Maßstäbe für das Neue im Reitsport: Jung-Stars und Horsemanship-Experten feierten hier Premiere. Neue internationale Pferderassen wie Quarter Horses, Paint Horses und Appaloosas aber auch das Reiten im Westernstyle traten hier ihren Siegeszug an. Neuheiten und Neuigkeiten aus der Szene machten die EQUITANA zu dem, was sie heute ist: Der weltweit größte Treffpunkt des Pferdesports.

Die EQUITANA 2007 setzt vom 10. bis 18. März in Essen auf neue Programmpunkte und eine stärkere fachliche Ausrichtung. Das Pferd, seine Zucht, Haltung und Ausbildung stehen im Mittelpunkt der EQUITANA. Mehr als 1.000 Pferde, rund 30 Rassen, über 800 Aussteller und weit über 200 Stunden Demonstrationen, Clinics, Wettbewerbe und Programm bieten dem Besucher eine Veranstaltung der Superlative.



In Halle 7 sind die Aussteller der Westernreitsportbranche zu finden.

### Reining und Cutting Cup

Traditionelle Heimat der Westernreiter während der gesamten EQUITANA wird auch 2007 die Halle 7 sein, in der die Aussteller der Westernreitsportbranche sowie die Verbände ihr Camp aufgeschlagen haben. Auch die EWU wird sich hier mit ihrem Stand präsentieren. Im Ring der Westernhalle werden Pferderassen präsentiert, die dazu prädestiniert sind, im Westernstyle geritten zu werden. Trails und Pleasures sowie Clinics mit bekannten Ausbildern runden das tägliche Programm ab. Traditionelle Höhepunkte des Tages sind der

„Pullman Reining Cup“, der am Vormittag in der Hauptarena der Halle 6 ausgetragen wird, sowie der „Cutting Cup“, der am späten Nachmittag ebenfalls in Halle 6 stattfindet. Dann geht die europäische Elite in den Ring.

**Kompetenzzentrum ‚pferdegerecht‘**  
Erstmals präsentiert die EQUITANA das Kompetenzzentrum ‚pferdegerecht‘ in Halle 1A. Hier geben prominente Experten, vom Bundestrainer

bis zum Profireiter, ihre Erfahrung an das Publikum weiter. Neben praktischen Demonstrationen im Reitring bietet das Kompetenzzentrum ganztägig Vortragsveranstaltungen zu Themenbereichen rund um Reitweisen, Pferdehaltung und Ausbildung.

Ob Sitzschulung, das Motivieren von Pferden oder der Ratgeber „Pferde richtig gymnastizieren“ – in Vorträgen und Live-Demonstrationen erfährt das Publikum alles Wichtige aus erster Hand. Westerntrainer und Buchautor Peter Kreinberg wird unter anderem sein Gentle Touch Konzept vorstellen.

Auch die FN nimmt am Westerntag den Westernstyle in ihr Tagesprogramm. Im Großen Ring der Halle 6 auf. Unter dem Titel „Western meets Classic – ein Reitweisenvergleich“ demonstrieren Vielseitigkeits-Mannschafts-Weltmeisterin Ingrid Klimke und Peter Kreinberg die Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider Stile.

Weitere Infos: [www.equitana.com](http://www.equitana.com)

## Way Out West

*Weil es um Dein Pferd geht...*

[www.wayoutwest.de](http://www.wayoutwest.de)

Tel. 02191-469660

## Sattelanprobe bundesweit

Satteltrucks mit über 70 Sätteln und viel Zubehör • Computervermessung, Passform-Garantie, Ratenzahlung • Western-, Wanderreit-, Distanz-, Gangpferde

Sattelanprobe: Nord Tel. 02191-46 96 610 • West - 46 96 60 • Süd - 46 96 611

## Online-Shop

Größter Online-Shop für Western- Wanderreit und Freizeitreiter.

## Store – 400m<sup>2</sup> Riesenauswahl

Barmer Str. 62-66, 42899 Remscheid  
A1, Ausfahrt Ronsdorf, Lüttringhausen,  
800 m Richtung Lüttringhausen, linke Seite.  
Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 14.00 Uhr



Pullmann • Equiflex • Bob's • Crates • Deuber • Billy Cook • Westwood

20th International Western Horse Show  
im Rahmen des Kampmann Pferdesport Festivals

# Vielseitiger Westernreitsport 23./24. Februar in Bremen

Nur noch wenige Tage bis zur 20. International Western Horse Show beim Kampmann Pferdesport Festival in Bremen! Vom 23. bis 24. Februar werden sich die Westernreiter wieder in vielen Disziplinen untereinander messen. Insgesamt geht es um 25.000 Euro an Geld- und Sachpreisen.

Neben einer double-pointed AQHA/DQHA-Show und NSBA-Klassen wird es ein NCHA Cutting geben. Und auch für die Reiner ist Bremen ein wichtiger Termin im Turnierkalender: Eine mit 5.000 USD dotierte NRHA Lawson Bronze Trophy steht ebenso auf dem Programm wie ein CRI \*\* und eine Sichtung für den FN-Kader zur Reining Europameisterschaft.



Der Sieger des CRI im letzten Jahr Nico Hörmann und Kaliz Golden Mastery (Foto: Hauschild)

Außerdem nutzt der kanadische Richter Joe Carter seine Anwesenheit in Bremen für ein Richterseminar zum Thema Rinderklassen am 24.-25. Februar, organisiert von Susanne Haug (EWU).

Ausschreibung und Nennunterlagen sind online unter [www.dqha.de](http://www.dqha.de) zu finden.

**Weitere Informationen und Anmeldung:**

Sylke Stemme ■ Tel. 05031/67580, Sstemme@t-online.de oder  
Ulli Vey ■ Tel. 0421/6098255, VEYQH@aol.com

„ANJANA & Reiten“ vom 2. bis zum 4. März in Pirmasens

# Messe bringt die ANJANA mit 100 Pferden auf Trab

„Das dürfte die größte Pferde-Herde werden, die Pirmasens gesehen hat“, sagt Goetz-Ulf Jungmichel, Geschäftsführer der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Pirmasens.

Über 100 Pferde beinahe aller Rassen werden zur „ANJANA & Reiten“ vom 2. bis zum 4. März zur größten Erlebnis- und Verkaufsausstellung für Angler, Jäger, Sportschützen, Natur- und Pferdefreunde in der Pfalz antraben.

„Die Themengebiete Angeln, Jagen, Natur und Reiten werden bei der ANJANA & Reiten 2007 in bisher unerreichter Großzügigkeit in drei separaten Themenhallen präsentiert, die kurzweilig mit Ausstellungen miteinander verbunden werden“, sagt Jungmichel.

Zu den Angeboten der 150 Aussteller wartet die Messe mit einem erlebnisdichten Rahmenprogramm auf, das Unterhaltung, die Begegnung

mit Natur und Tieren und ein fachlich hochrangiges Vortrags- und Kongressprogramm miteinander vereint.

Pferdefreunde haben Grund sich auf das Showprogramm in der Reitarena in Halle 6D zu freuen: Von der Jungpferdeausbildung im Roundpen und dem therapeutischen Reiten über Barockpferde oder die Islandpferdequadrille bis hin zu Voltigier-, Western-, Spring- und Dressurdarbietungen ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Parallel dazu bietet das Vortragsforum „Reiten“ in den Konferenzräumen der Messe Pirmasens ein vergleichbar großes Informationsangebot über die Themen Huf, Ausrüstung, Fütterung, Pferdefotografie sowie Gesundheits-, Rechts- und Versicherungsfragen.

**Weitere Infos:** [www.messe-pirmasens.de](http://www.messe-pirmasens.de)



## Reiten Jagen Fischen

Messe für Freizeit in der Natur  
23.–25. März 2007

Messe Erfurt  
Fr–Sa 9–19 Uhr, So 9–18 Uhr



**Höhepunkte  
im Rahmenprogramm:**

- Hengstpräsentation
- Jungzüchterwettbewerb
- Kutschenausstellung
- Therapeutisches Reiten

Mit Hallenreitturnier  
SWE Thuringia Indoors.

[www.reiten-jagen-fischen.de](http://www.reiten-jagen-fischen.de)

### Gutschein

.....  
Verein

.....  
Name

.....  
Straße

.....  
PLZ/Ort

.....  
E-Mail\*

Gegen Vorlage dieses Gutscheines an der Tageskasse zahlen Sie einen ermäßigten Eintrittspreis von nur 5 €. (Gilt nicht für das Hallenreitturnier SWE Thuringia Indoors am Sonntag!)

\* Mit der Angabe meiner E-Mail-Adresse erkläre ich mich damit einverstanden, weitere Informationen von der Messe Erfurt AG übermittelt zu bekommen.

Westernreiter 2/2007

Veranstaltet von:  
Messe Erfurt AG  
Gothaer Straße 34  
99094 Erfurt  
Telefon: 0361 400-0  
Telefax: 0361 400-1111  
[info@messe-erfurt.de](mailto:info@messe-erfurt.de)  
[www.messe-erfurt.de](http://www.messe-erfurt.de)



## NRHA Futurity 2006, Oklahoma City

# Sie wollten es spektakulär!

Wie in jedem Jahr trafen sich die besten Reiner der Welt in den Fairgrounds von Oklahoma City zur Futurity. Der Reining Sport lebt von dieser Veranstaltung. In der die dreijährige Pferde Höchstleistung zeigen. Und auch wenn man es sich kaum vorstellen kann, sind die Leistungen der Pferde und ihrer Reiter von Jahr zu Jahr steigungsfähig! So erreichten im Vorjahr „nur“ sechs Pferde und deren Reiter im Open Finale einen Score von 220 Punkten und mehr und in diesem Jahr waren es 19 Reiter, die die Schallmauer von 220 Punkten durchbrachen.

Der Score wird von fünf Richter vergeben, wobei der höchste und der niedrigste Score gestrichen werden um eine Bevorzugung oder Abwertung der Reiter zu vermeiden. Die drei übrigen Scores werden dann addiert. Um eine 200 zu reiten muss man 2x 73 und einmal 74 erhalten! Wer Reining reitet, weiß was das bedeutet. Man darf sich keinerlei Fehler erlauben und muss in mehreren Manövern Pluspunkte sammeln.

Das Futurity Preisgeld von insgesamt 990.000,- Dollar wird durch die Startgelder der rund 420 teilnehmenden Pferde aufgebracht. Ein Start in der Open Klasse kostet runde 2000,- Dollar, wenn man das Pferd am Jahresbeginn monatlich mit 200,- Dollar einzuzahlen beginnt. Man kann aber auch kurz vor Beginn sein Pferd noch für rund 4.200,- Dollar noch nach nennen. Da im-

mer mehr Pferde einbezahlt werden, als schließlich antreten, kommt das enorme Preisgeld von fast einer Million Dollar zusammen. Auch in den zwei Vorläufen werden an die vorderen Plätze schon Preisgelder ausgeschüttet.

Dem Sieger der Open Klasse werden 125.000,- Dollar garantiert. Diese stattliche Summe konnte am 3. Dezember 2006 Randy Paul mit nach Hause nehmen. Er ritt eine Quarter Horse Stute „Taris Designer Genes“ aus dem Besitz der Rancho Oro Rio in Scottsdale Arizona, auf der Randy Paul als Trainer arbeitet. Der letzte Futurity Sieg einer Stute lag 16 Jahre zurück!

Randy Paul trainiert seit über 20 Jahren Reining Pferde und hatte bis dato mehr als 730.000,- Dollar in NRHA Events gewonnen, aber das für ihn das erste Mal, dass er die „große Futurity“ gewann. Paul erzählte nach seinem Sieg, dass er die Stute noch im September verkaufen wollte und mit einer solchen Leistung von ihr nicht gerechnet hatte. „Nachdem ich das Finale erreicht hatte, habe ich dann doch beschlossen sie zu behalten.“ Berichtete er mit einem Augenzwinkern.



Sieger Randy Paul

Diesmal ritt auch der zweitplatzierte Brian Bell mit Collenas Finest Taty eine Stute. Gewöhnlich reiten die Reiner meist Hengste, aber man sah auf dieser Futurity auch erstmals zahlreiche Wallache.

Die Vorläufe hatte der dreifache Futurity Champion Shawn Florida dominiert, aber wie so oft konnte der Favorit im Finale nicht nochmals zulegen. Allerdings erhielt Shawn Florida als zweiter Reiter der NRHA Geschichte nach Tim McQuay im Jahre 2006 als den Titel „Two Million Dollar Rider“, denn seine Lebensgewinnsumme hat die Marke von zwei Millionen Dollar überschritten! Bei der durchweg sehr hohen Qualität der Ritte, durfte man sich keinen noch so kleinen Fehler erlauben. Allerdings wollten die Richter spektakulären Sport sehen, weite Stopps, exak-



Sieger Shawna Serpergia

te und irrsinnig schnelle Spins und rasante Rollbacks wurden belohnt. Auf den Zirkeln mussten die Pferde viel Speed zeigen, hier – so schien es – wurden allerdings kleinere Unebenheiten und eine schwache Speed Control toleriert. Da im Finale eine Run-In Pattern geritten wurde, setzte der erste Stopp schon die Marke für den Score. Wer hier nicht mit Vollspeerd und einem langen Stopp auf sich aufmerksam machen konnte, hatte keine Chance mehr auf einen vorderen Platz, das konnte sein nachfolgender Ritt noch so sauber und gut sein. Allein die ersten sechs Reiter ritten einzelne Scores von 75,5 und 76 Punkten. Das ist eigentlich kaum noch zu toppen.

Das Intermediate Open Finale entschied eine Frau für sich. Nach einem spannenden Stechen setzte sich Shawna Serpergia, die in Kanada lebende Tochter von Vern Serpergia mit einem sehr schönen Ritt auf der QH Stute This Chics On Top durch. Die Smart Chic Olena Stute zeigte unter ihrer Reiterin gleich zwei Ritte auf Top Niveau.

Die Limited Open Trophy wurde aus den Scores der beiden Vorläufe ermittelt und ging 2006 an Arno Honstetter, der sich damit als erster Deutscher über einen Futurity Titel freuen durfte. Er ritt den QH Wallach Gunnin for Diamonds, mit der er auch im Finale einen respektablen 21 Platz erreichte. Leider hatte er vor dem langsamen Zirkel einen Wechselfehler. Arno Honstetter arbeitet als Co Trainer bei Andrea Frappani in Kalifornien. Andrea Frappani kommt ursprünglich aus Italien und machte 2001 auf sich aufmerksam, als er als erster Europäer die Open Futurity auf dem Paint Hengst RR Star gewann. Im Jahr 2006 wurde er wohl als einer der jüngsten Reiter der NRHA Geschichte zum Million Dollar Reiter geehrt! Im Finale der Futurity verteilte diesmal ein verlorenes Hintereisen seines



**NELSON**  
Komfort-Tränken  
Frostsicher  
bis -30°C

tierfreundlich · sicher · professionell

**TEXAS TRADING**  
Landsberger Str. 33 · 86949 Windach  
Tel. 08193/9313-0 · Fax 9313-33  
WWW.TEXAS-TRADING.DE

Pferdes einen weiteren Sieg. Sein erstes NRHA Preisgeld gewann er übrigens im Jahr 1994 auf der Amerikana in Augsburg. Er lebt seit fast 10 Jahren in den USA und hat mittlerweile die amerikanische Staatsbürgerschaft. Wenige Tage vor dem Beginn der Futurity wurde er zum zweiten Mal Vater eines Sohnes.

**Es gab noch einige weitere wichtige Ehrungen:**

So wurden die QH Hengste Lil Ruf Peppy (von Little Peppy) und Boomernic (von Reminic) als Million Dollar Sire geehrt. Das bedeutet, dass ihre Nachkommen jeweils eine Million Dollar im Reining Sport auf NRHA approved Shows gewonnen haben.

In den Vorjahren wurde die Reihenfolge der Starter im Finale durch ihren Score in den Vorläufen bestimmt. So ging derjenige mit dem niedrigsten Score zuerst an den Start und der Favorit mit dem höchsten Score als letzter ins Rennen.



Ehrung von Lil Ruf Peppy

Das hielt die Spannung bis zuletzt aufrecht. In diesem Jahr wurde die Reihenfolge der Starter ausgelost. Allerdings wurde für die Zuschauer eine Broschüre herausgegeben, in der jeder der 52 Finalisten mit einem Bild und seiner Lebensgewinnsumme vorgestellt wurde.

Die Dramaturgie und die Spannung der Veranstaltung hat aber durch die vielen Finalisten und die zahlreichen Ehrungen in den Pausen etwas gelitten. Auch die sonst so herzergreifende Siegesfeier viel diesmal eher nüchtern aus. Am Ende waren dann kaum noch Zuschauer in der Arena um die Sieger der Intermediate und Limited Open zu bejubeln. Das ist sehr schade. Wenn man bedenkt, wie viel Vorbereitung, Mühen und lange Wege die Teilnehmer und ihre Pferde zurück gelegt haben, um vielleicht einmal im Leben hier vorne zu stehen.

Während der Futurity werden auf mehreren Sales Jungpferde und Zuchtpferde verkauft. Das teuerste Pferd des Futurity Prospect Sales, in dem zweijährige Pferde angeboten wurden

war eine Palomino Hengst von Shining Spark mit einer Zuschlagsumme von 195.000,- Dollar, dicht gefolgt von einem Skeets Peppy Sohn für 185.000,- Dollar. In den Sales wurden Pferde von guter Qualität und in einem Top Zustand angeboten. Die Preise steigen von Jahr zu Jahr erheblich an. Sicher ist auch das eine gute Nachricht für die Deutschen Züchter!

Rund um die Futurity gibt es immer einen interessanten Markt mit Ständen, die vielfältige Waren anbieten: über Bekleidung, Schmuck, Ausrüstung, Show Outfits bis hin zu Kunst rund ums Pferd und den Reining Sport. So lohnt sich der Besuch auf jeden Fall.

Als Rahmenprogramm für einen Futurity Besuch empfiehlt sich ein Besuch der Cowboy Hall Of Fame in Oklahoma City. Das ist eine sehr gut gemachte Museum rund um die Geschichte des Cowboys, mit vielen interessanten Ausstellungsstücken. So gibt es unter anderem eine eindrucksvolle Sattel Sammlung zu bewundern. Oder man fährt nach Süden und besucht Texas ist seinen zahlreichen Pferde Ranches rund um Aubrey und Gainesville. In den letzten Jahren sind viele Pferdebetriebe auch nach Oklahoma in die Gegend um Weatherford gezogen und man kann dort zahlreiche berühmte Hengste besuchen.

Im Jahr 2006 waren nicht so viele Deutsche in Oklahoma anzutreffen, wie sonst. Aber wenn der Dollar weiter so günstig bleibt werden im nächsten Jahr sicher wieder mehr den Flug zur Futurity antreten. Es lohnt sich immer wieder!

Mehr Infos und detaillierte Ergebnislisten findet man unter: [www.nrha.com](http://www.nrha.com)



Stand Carol Rose

**Noch eine Bemerkung am Ende.**

Bei all den Ehrungen geht einem als Deutscher natürlich durch den Kopf, dass unsere Reiter und auch unsere Züchter in Zukunft leer ausgehen werden, weil natürlich nur das Preisgeld zählt, dass auch NRHA USA anerkannten Shows erritten wird. Nun mag manch einer denken: „ Was spielt das für eine Rolle?“ – Das tut es schon, dann in USA kann man nur auf der großen Futurity in Oklahoma solch große Summen gewinnen, die kleinen Shows im Jahr haben relativ wenig Preisgeld auszuschütten. Da waren die Shows hierzulande durchaus gut dotiert nach amerikanischen Maßstäben. So mussten in der Vergangenheit etliche Pferde von den USA nach Europa geflogen werden um dort die großen Shows, wie z.B. die Amerikana mitzunehmen um am Jahresende den World Champion Titel mit nach Hause nehmen zu können. Vielleicht besinnen sich die deutschen Reiner ja noch und erkennen, dass sie sich mit ihrer Abspaltung ins Abseits manövriert werden.

Petra Roth-Leckebusch

# Angeln Jagen Natur & Reiten

Die Ausstellung für  
Angler, Jäger, Sportschützen,  
Natur- und Pferdefreunde  
in der Pfalz

Ausstellung  
& Kongress  
Rahmenprogramm

Messegelände Pirmasens  
02. bis 04. März 2007  
täglich 10 – 18 Uhr

**mp** messe pirmasens  
Das Tor zu Markt und Wirtschaft

[www.messe-anjana.de](http://www.messe-anjana.de)

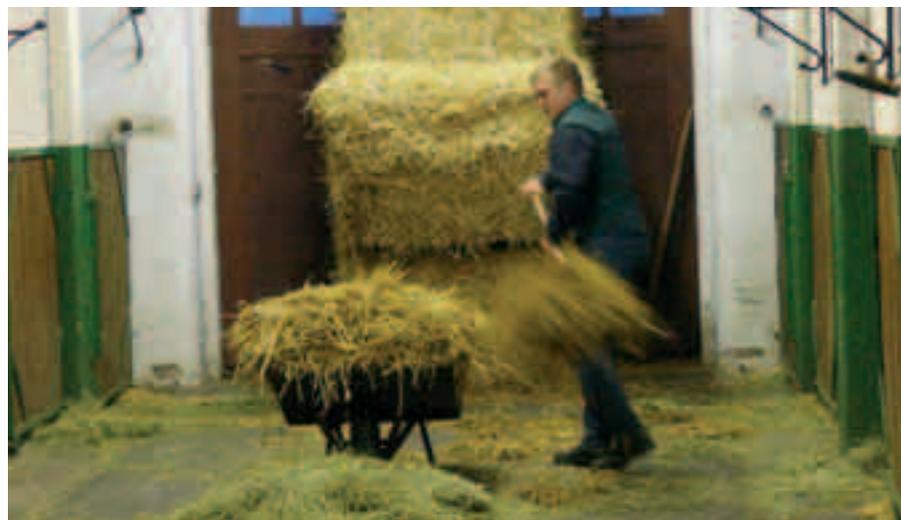
# Ausbeutung mit Methode: Langfristige Praktika

IG BAU engagiert sich für Berufsanfänger in der Pferdewirtschaft

**Wir bieten zwei Praktikumsplätze** für mindestens 12 Monate an, diese werden nicht entlohnt, aber belohnt mit vielen Pferden, toller Atmosphäre, Natur pur, freie Unterkunft und Verpflegung sowie eine freie Box für Dein Pferd. Bewerben solltest Du Dich nur, wenn Du gut reiten kannst, unsere Pferde versorgst, bei der Arbeit nicht auf die Uhr schaust, mit Hengsten sicher umgehst u. gewohnt bist, selbständig zu arbeiten.

So oder ähnlich häufen sich derzeit Stellenanzeigen in Pferdefachzeitschriften und zahlreichen Internetforen. „Was sich hier hinter einem tollen Praktikumsplatz tarnt, ist nichts anderes als die zunehmende Praxis vieler Betriebe, eine Arbeitskraft für billiges Geld zu finden“, stellt Berufsbildungsexpertin Kerstin Zimmer von der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt fest. Wie häufig junge Menschen, meist pferdebegeisterte Mädchen, auf diese unseriösen Praktikumsangebote reifen, beobachtet die Agraringenieurin sehr genau, denn auf ihren Schreibtisch kommen die Briefe zahlreicher enttäuschter und ratsuchender Praktikantinnen, die sich am Schluss nur noch ausgenutzt fühlen, weil sich der Betrieb am Ende nicht mehr an den versprochenen Reitabzeichenlehrgang erinnern kann, die Praktikumsbescheinigung

nicht geschrieben wird und die angekündigte, anschließende Berufsausbildung zum Pferdewirt in diesem Betrieb gar nicht möglich ist. Selbst die Hoffnung, dass ein vorgeschaltetes Praktikum auf die Pferdewirtausbildung angerechnet wird, platzt, da die zuständigen Stellen ein derartiges Praktikum grundsätzlich nicht anerkennen. „Bitte helft mir!“ steht dann nicht selten am Schluss der Briefe.



*Seriöse Gestüte, wie hier z.B. das Landgestüt Moritzburg, geraten wirtschaftlich immer stärker unter Druck, weil mehr und mehr Pferdebetriebe nur noch mit Praktikanten arbeiten und so eine Arbeitskraft „für lau“ haben. Die Agrargewerkschaft Bauen Agrar Umwelt wird jetzt verstärkt gegen diese unsoziale Schwarzarbeit vorgehen. (Foto: Arnold)*



**„Durchdachte Systeme für den Pferdesport“**

Bei Trailhindernissen Miete möglich!

Meta Mietz bau  
 Postfach 1  
 40314 Schwanau  
 Tel. 020821 95 91 44  
 Web: www.mietz-bau.de

Pferdewirtausbilder Hans-Heinrich Jörgensen aus Großenkneten bringt es auf den Punkt: „Die deutschen Sozial- und Steuergesetze gelten auch für Pferdebetriebe!“. Ein freiwilliges Praktikum in einem Pferdebetrieb ist in Wirklichkeit ein ganz normales steuer- und sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis, das nach Ansicht des Bundesarbeitsgerichts angemessen entlohnt werden muss. Als Mindestbruttolohn ist derzeit von ca. 7 EUR/h für eine/n Hilfsarbeiter/in auszugehen.

Selbst bei der üblichen Praxis, Praktikanten lediglich mit freier Kost und Logis sowie einer freien Box abzufinden, werden faktisch Lohnzahlungen von knapp 700 Euro als Sachleistungen gezahlt, die alle Freigrenzen überspringen und folgerichtig steuer- und versicherungspflichtig sind.“ Wehrt sich ein/e Praktikant/in gegen ein unseriöses Praktikum, wozu er/sie noch bis zu drei Monate nach Praktikumsende Zeit hat, dann drohen dem Betrieb jährliche Nachzahlungen von circa 15 000 Euro und oft

zusätzlich noch die Kosten für ein Bußgeld- und Strafverfahren. Das Hinterziehen von Sozialversicherungsbeiträgen und Steuern wird von deutschen Gerichten nicht mehr als Kavaliärsdelikt angesehen. „Freiwillige Praktika sind nichts anderes als Schwarzarbeit“, warnt Bärbel Feltrini vom Vorstand der IG BAU alle unseriösen Arbeitgeber, „wir werden Praktikumsbeschäftigten helfen, sich gegen unseriöse Betriebe zur Wehr zu setzen.“ Bei der Bekämpfung der Schwarzarbeit ist sich die IG BAU oftmals auch der Unterstützung der Arbeitgeber sicher, denn Pferdeställe, die ständig mit Schwarzarbeitern kalkulieren und so den Markt ruinieren, gefährden zunehmend die seriös arbeitenden Betriebe in Deutschland. Es gibt keinen Mangel an Arbeitsplätzen in Deutschland, nur an legalen fehlt es.

**Damit es nicht zu Missverständnissen**

**kommt:** Die IG BAU prangert nur freiwillige, ungesetzliche Praktika an. „Praktika zur Berufsfindung oder innerhalb einer geordneten Berufsausbildung sind notwendig, absolut sinnvoll und generell nicht zu kritisieren“, sagt der in der Berufsausbildung zum Pferdewirt engagierte Pädagoge Dietbert Arnold und Betreiber des Internetforums [www.pferdewirtpruefung.de](http://www.pferdewirtpruefung.de), „denn nur ein Schulferienpraktikum von 2 bis 4 Wochen kann vermeiden helfen, dass der Traumberuf Pferdewirt zum Albtraum wird.“

Für alle Berufsanfänger, deren Eltern und deren Lehrer haben die Pferdexperten der Industriewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt eine Checkliste entwickelt, die helfen soll, unseriöse Praktika schon im Vorfeld zu erkennen (siehe rechts). Dann wird es vielleicht der Vergangenheit angehören, dass Manu schreibt: „Ich habe ein Riesenproblem: Ich habe ein 15-monatiges Praktikum gemacht, bitte helft mir!“ oder Carina hinterher warnt: „**MACHT ES BLOSS NICHT!**“

**Daran sind unseriöse, langfristige Praktika zu erkennen:**

- länger als Schulferien
  - Vorkenntnisse werden verlangt
  - keine Entlohnung
  - Arbeitsleistung steht im Vordergrund
  - eigenständiges Arbeiten wird verlangt
  - einzige Arbeitskraft
  - Lohnsteuerkarte wird nicht verlangt
  - keine Krankenversicherung (Sozialversicherungen)
  - keine monatliche Lohnabrechnung
  - keine Anmeldung bei der Berufsgenossenschaft
  - Geldzuwendungen ohne Quittung
  - kein Arbeitsvertrag
  - kein Urlaub
  - Anrechnung auf spätere Berufsausbildung zum Pferdewirt wird versprochen
  - Aussicht auf am Praktikumsende stattfindende Qualifikationen (Reitabzeichen, Trainer C, usw.)
  - Praktikant/in fest in Arbeitsprozess eingefügt („Ohne Dich geht es nicht!“)
  - keine Praktikumsbescheinigung
  - Arbeitsunfälle werden vertuscht
- (Quelle: IG Bauen-Agrar-Umwelt)  
**Pferdewirt Hotline: 01801.442281**

**Nachzahlung eines Pferdebetriebes für ein einjähriges Praktikum, der mit folgender Anzeige erfolgreich suchte:**

**Wir suchen** eine motivierte, zuverlässige, selbständige Praktikantin ab Anfang September, für mind. ein Jahr oder länger. Sehr gute Reitkenntnisse erforderlich. Geboten werden freie Kost und Logis sowie freie Box, Familienanschluss und reiterliche Weiterbildung.

Quelle: IG BAU	Netto- Lohn (€/Monat)	Brutto-Lohn (€/Monat) gem. Steuerklasse VI	Lohnabrechnung (1.400,00 €/Monat)	
Kost und Logis gem. Sachbezugsverordnung	394,50		Lohnsteuer (incl. KiSt. u. Soli)	414,09
freie Box	250,00 + MwSt. = 297,50		Sozialversicherung AN	301,00
			Sozialversicherung AG	317,80
Summe	692,00	ca. 1.400,00		
Nachzahlung AG p.a.	570,- + MwSt.			12.874,68
<b>Der Arbeitgeber hat für 1 Jahr 13.444,68 Euro Steuern und Sozialversicherungen nachzuzahlen. Zuzüglich Unfallversicherung, Strafen/Bußgelder/Verfahrenskosten!</b>				
AN = Arbeitnehmer/in		AG = Arbeitgeber		

**RIDE WHAT THE WINNERS RIDE!**

- \* rutschfest, durch Unterseite aus hochwertigem non-slip Neoprene
- \* extrem druck-absorbierend
- \* verhindert starkes Schwitzen durch fünf große Lüftungsschlitze im Wirbelsäulenbereich
- \* leicht zu reinigen
- \* das Pad wird weder hart noch brüchig.

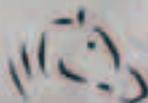


Endorsed by Tim McQuay



Generalimporteur für Deutschland:

Fairvalley Reitsport XXL  
Daniela Rösner  
Königsdorfer Straße 5  
82515 Wolfratshausen  
Fon +49 (0) 81 71 - 91 98 80  
Fax +49 (0) 81 71 - 91 98 81  
Email [info@fairvalley.de](mailto:info@fairvalley.de)



Fairvalley  
Reitsport XXL

## Wann ist ein Tier gebraucht?

Mit dem Gesetz zur Modernisierung des Schuldrechts, das am 01.01.2002 in Kraft getreten ist, gab es eine Fülle von Problemen, die in der Literatur in seitenlangen Ausführungen diskutiert wurden.

Zu einem dieser Probleme zählte auch die Abgrenzung bei Tieren zwischen neu und gebraucht. Entscheidend ist diese Abgrenzung bei einem sog. Verbrauchsgüterkauf (Unternehmer verkauft an Privatperson), bei dem der Gesetzgeber dem Unternehmer die Möglichkeit einräumt, die Verjährungsfrist von zwei Jahren auf 12 Monate zu verkürzen, sofern es sich bei dem Kaufgegenstand um eine gebrauchte Sache handelt.

Bislang gab es keine höchstrichterliche Rechtsprechung zu diesem Problem, wann ein Pferd gebraucht ist. Seit kurzem hat der Bundesgerichtshof hierzu jedoch Stellung bezogen. In dem der Entscheidung des Bundesgerichtshofs zugrunde liegenden Fall erwarb der Kläger am 27. Oktober 2002 von der Beklagten auf einer von ihr veranstalteten Auktion ein sechs Monate altes Hengstfohlen. Die von der Beklagten verwendeten Auktionsbedingungen bestimmten, dass die Pferde als „gebrauchte Sachen im Rechtssinne“ verkauft werden und dass die Gewährleistungsrechte des Käufers innerhalb von zwölf Monaten nach Gefahrübergang verjähren.

Am 13. Oktober 2004 - nach Ablauf der Zwölfmonatsfrist, aber vor Ablauf von zwei Jahren - erklärte der Kläger den Rücktritt vom Kaufvertrag mit der Begründung, das Fohlen leide an einem angeborenen Herzfehler und sei deshalb mangelhaft.

Die Beklagte lehnte die Rückabwicklung des Kaufvertrags unter Berufung auf die in ihren Auktionsbedingungen vorgesehene Verjährungsfrist von zwölf Monaten ab.

Die Klage auf Rückzahlung des Kaufpreises gegen Rückgabe des Fohlens wies das Landgericht wegen Verjährung ab.

Das Oberlandesgericht wies ebenfalls die hiergegen gerichtete Berufung des Klägers zurück.

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat entschieden, dass der Anspruch des Klägers nicht verjährt sei, sondern rechtzeitig innerhalb der zweijährigen Verjährungsfrist erklärt worden ist. Das Fohlen sei nach Ansicht des BGH als „neu“ anzusehen ist.

### Zur Begründung führt er an:

„Das Fohlen war zur Zeit der Auktion nicht „gebraucht“, weil es bis dahin weder als Reitertier noch zur Zucht verwendet worden war. Ob eine Sache neu oder gebraucht ist, bestimmt sich nach einem objektiven Maßstab. Der bloße Zeitablauf ist daher unerheblich, solange das Tier noch „jung“ ist. Das war bei dem im Zeitpunkt des Verkaufs erst sechs Monate alten Fohlen, das sich überdies noch nicht von der Mutterstute „abgesetzt“ hatte, ohne Zweifel der Fall.“

Der BGH ließ offen, ob und wann ein Tier ab einer bestimmten Zeitspanne nach der Geburt zur „gebrauchten Sache“ wird. Folglich kommt es immer auf den Einzelfall an.

Rechtsanwältin Uta Rosemann, Münster  
[www.pferd-und-recht.com](http://www.pferd-und-recht.com)

## Wichtige Adressen

### EWU Bundes-Geschäftsstelle:

Freiherr-von-Langen-Straße 8a, 48231 Warendorf  
 Tel.: 0 25 81 / 92 84 6-0, Fax: 0 25 81 / 92 84 6-25

E-Mail: [info@ewu-bund.de](mailto:info@ewu-bund.de)

Öffnungszeiten: Mo.-Do.: 8.00 - 16.00 Uhr  
 Fr.: 8.00 - 12.00 Uhr

Homepage: [www.westernreiter.com](http://www.westernreiter.com)

### Präsident: Heinz Montag

Lindenweg 5, 66399 Mandelbachtal  
 Tel.: 0 68 93 / 61 81, Fax: 0 68 93 / 7 09 24  
 E-Mail: [montag-mandelbachtal@t-online.de](mailto:montag-mandelbachtal@t-online.de)

### I. Vizepräsidentin: Renate Leimbach

Herzbergstraße 16, 34576 Homberg (Efze)  
 Tel. p.: 0 56 81 / 71 07 28  
 Tel. d.: 0 56 22 / 99 33 24  
 Mobil: 0178 / 348 87 01  
 E-Mail: [RenateLeimbach@gmx.de](mailto:RenateLeimbach@gmx.de)

### 2. Vizepräsident: Thomas Ungruhe

Freiherr-von-Langen-Str. 13, 48231 Warendorf  
 Tel.: 0 25 81 / 63 62 527, Fax: 0 25 81 / 6 21 44  
 E-Mail: [tungruhe@fn-dokr.de](mailto:tungruhe@fn-dokr.de)

### 3. Vizepräsident: Mike Stöhr

Hauptstraße 8, 34549 Edertal  
 Tel.: 0 56 23 / 25 22, Mail: [MikeStoehr1@aol.com](mailto:MikeStoehr1@aol.com)

### Kassenwart: Volker Stubenazy

Lessingstr. 1 a, 67126 Hochdorf-Assenheim  
 Tel.: 0 62 31 / 6 66, Fax: 0 62 31 / 91 50 30  
 E-Mail: [ewu-rheinland-pfalz@t-online.de](mailto:ewu-rheinland-pfalz@t-online.de)

### PR-Manager: Jörg Brückner

Adolph-Kolping-Str. 18a, 51399 Burscheid  
 Tel.: 0 21 74 / 71 57 87, Fax: 0 21 74 / 71 57 88  
 Privat E-Mail: [joebrueck@aol.com](mailto:joebrueck@aol.com)

### Europa-Beauftragter: Marc Staedtgen

18 Rue Baclesse, L-3215 Bettembourg  
 Mobil: 0 03 52 / 21 - 39 99 55  
 Büro: Tel.: 0 03 52 / 29 01 91-257  
 Privat: Tel.: 0 03 52 / 26 51 25 78  
 Fax: 0 03 52 / 26 51 25 79  
 E-Mail: [hdz.bnl@internet.lu](mailto:hdz.bnl@internet.lu)

### Richterausschuss Vorsitz.: Susanne Haug

Neubrunnenweg 7, 72818 Trochtelfingen  
 Tel.: 0 71 24 / 24 61, Mobil: 0171 / 719 56 92  
 E-Mail: [susanne\\_haug@t-online.de](mailto:susanne_haug@t-online.de)

### Anzeigenbüro/Anzeigenverwaltung:

hxp Communications, Christine Hartmann  
 Industriestraße 20, 74909 Meckesheim  
 Tel.: 0 62 26 / 7 85 73-0  
 Fax: 0 62 26 / 7 85 73-299  
 E-Mail: [welcome@hxpcom.de](mailto:welcome@hxpcom.de)

**Alles für Reiter & Ross Reitsport Voss**

Ein Einkaufsparadies für Pferdefreunde auf über 1500 m<sup>2</sup> mit über 33.000 verschiedenen Artikeln. 30 Jahre Erfahrung! Riesen Auswahl!



- **GROSSE WESTERNABTEILUNG**
- Firmen wie Pullman, Old Sorrel, Wrangler, Western Import, Continental, Bob's uvm.
- Qualifiziertes Fachpersonal
- Hauseigene Sattlerei
- Versand & Einzelhandel
- Schnäppchen-Abteilung (Markenwaren zu kleinen Preisen)
- Freizeitbekleidung, Gravur-Service
- Decken-Wäscherei, Computer-Stickerei
- Servicewagen zur Sattelanpassung

Ein Weg, der sich lohnt!

Autobahn Zentral - Abfahrt A42/A57 nur 10 Minuten  
 Rheurder Str. 170, 47475 Kamp-Lintfort  
 Tel. 02842/ 41019 - Fax. 02842/ 41843

[www.reitsport-voss.de](http://www.reitsport-voss.de)

## Seminar zur Jungpferdeausbildung am 28./29. April 2007 in Warendorf

Aufgrund der im November beschlossenen Änderungen im Richtverfahren der Jungpferdeprüfungen veranstaltet die EWU-Deutschland ein zweitägiges Seminar zur Jungpferdeausbildung in Bezug auf das neue Richtverfahren unter der Leitung von Jörg Bös.

### Wer kann am Seminar teilnehmen?

- Richter
- Trainer
- Interessierte

### Wann und wo findet das Seminar statt?

- **Wann:**  
am 28./29. April 2007  
Beginn 10:00 Uhr
- **Wo:**  
Bundesleistungszentrum des DOKR  
(Freiherr-von-Langen-Str. 15,  
48231 Warendorf)

### Was Sie sonst noch wissen sollten:

- Die Teilnahme am Seminar kostet 100,- Euro. In dieser Teilnahmegebühr sind die Tagungsgetränke sowie ein kleines Mittagessen an beiden Tagen enthalten.
- Das Seminar wird für Trainer mit 15 Lehreinheiten zur Verlängerung der Fachübungsleiter- bzw. Trainerlizenz des DSB anerkannt.
- Anmeldungen bitte bis zum 30. März 07 an die EWU Bundesgeschäftsstelle in Warendorf. (Sollte die Mindestteilnehmerzahl von 15 Personen nicht erreicht werden, findet das Seminar nicht statt!)

## Seminare der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft 2007

Für alle nachfolgend aufgeführten Seminare gilt:

**Teilnehmer:** Ausbilder mit oder ohne DSB-Lizenz, Helfer im Bereich Ausbildung, Vorstandsmitglieder, Personen mit ähnlichen Funktionen aus Pferdesportvereinen.

Die VBG übernimmt die Reisekosten der Teilnehmer mit Euro 0,41 pro Kilometer und einfacher Fahrt und gewährt kostenlose Unterbringung mit Vollpension.

**Die Seminare werden als Fortbildung zur Verlängerung der DSB-Trainerlizenz anerkannt.**

**Anmeldung:**  
direkt bei der VBG,  
Schloss Gevelinghausen,  
59939 Olsberg,  
Tel.: 02904/9716-0  
(Mo. - Do. von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr,  
Fr. von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr)

### ■ Unfallverhütung im Reitsport – durch sicheres Verhalten

**Veranstaltungsort**  
Storkau / Sachsen-Anhalt  
31.03.-01.04. / 23.-24.06. / 29.-30.09.2007

**Veranstaltungsort**  
Gevelinghausen / Sauerland  
10.-11.02. / 10.-11.03. / 28.-29.04. /  
02.-03.06. / 07.-08.07. / 28.-29.07. /  
25.-26.08. / 03.-04.11.2007

Analyse von Gefährdungsfaktoren beim Umgang mit dem Pferd; theoretische bzw. praktische Übungen zu folgenden Themen: Ausrüstung des Pferdes und des Reiters; Verhalten im Straßenverkehr, Verhalten im Stall, Verhalten beim Ausreiten, Verhalten beim Verladen; Haftungs und Versicherungsfragen; Entwicklung eines individuellen Sicherheitskonzepts; Maßnahmen zur Umsetzung.

### ■ Unfallverhütung beim Gespannfahren

**Veranstaltungsort**  
Gevelinghausen/ Sauerland  
16.-18.03. / 13.-15.04. / 27.-29.04. /  
14.-16.09. / 28.-30.09.2007

**Veranstaltungsort** Moritzburg / Dresden  
23.-25.03. / 30.03.-01.04. / 20.-22.04. /  
19.-21.10. / 02.-04.11. / 30.11.-02.12.2007

**Veranstaltungsort**  
Neustadt-Dosse / Brandenburg  
23.-25.02. / 02.-04.03. / 09.-11.03. /  
26.-28.10. / 09.-11.11. / 23.-25.11.2007

Beginn jeweils Freitags 18.00 Uhr.  
Themen: Sicherheit im Umgang mit Gespannen, Technische Überprüfung von Kutschen, Sachkunde- und Gebrauchsprüfung einschließlich einer Kolonnenfahrt im Straßenverkehr, Ausbildung der Fahrer und Beifahrer.  
Das erfolgreich absolvierte Seminar wird als Sachkundenachweis zur Personenbeförderung anerkannt.  
Bitte melden Sie sich für dieses Seminar in der Hauptverwaltung der BG an.  
(Tel.: 040/5146-2793; Frau Schulz)

### ■ Reitsport – Sportmedizin

**Veranstaltungsort**  
Storkau / Sachsen-Anhalt  
22.-23.09. / 27.-28.10.2007

**Veranstaltungsort**  
Gevelinghausen / Sauerland  
03.-04.02. / 24.-25.03. / 03.-04.11. /  
01.-02.12.2007

Medizinische Prävention im Reit- und Voltigiersport, Analyse von Reitunfällen, Übertragung der Prävention in die angewandte Trainingslehre, Maßnahmen der Ersten Hilfe.

### ■ Reitsport – Sichere Reitanlagen

**Veranstaltungsort**  
Storkau / Sachsen-Anhalt  
27.-28.10.2007

**Veranstaltungsort**  
Gevelinghausen / Sauerland  
03.-04.02. / 05.-06.05.2007

Prävention als Leistung der BG; rechtliche Grundlagen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz im Reitsport; bauliche Einrichtungen von Reitanlagen; Erste Hilfe; Brandschutz (inkl. Brandschutzübung); persönliche Schutzausrüstung; Unterweisung.

## Trainer-C und B in Oberkirch

Magic-Wolf-Stable in Oberkirch. Uschka Wolf, Trainer A, ist unsere Ausbilderin, auch am Orientierungswochenende 21./22.10.2006 an dem wir noch zu zwölf waren, übrig geblieben sind fünf. Es ist ganz schön schwer drei Schüler gleichzeitig mit einem gemeinsamen Ziel auf unterschiedlichem Leistungsniveau zu unterrichten. Die reiterlichen Anforderungen sind auch recht hoch... Es blieben also fünf. Die Schweizerin Brigitte Sidler und ihre 6-jährige Paint-Stute. Claudia Illg und ihre Quarterhorse-Stute (9 Jahre). David Haußmann, der am Anfang auf der 11-jährigen Quarterhorse-Stute Ginny ritt und später auf dem Quarterhorse-Wallach Oak umstieg, beide im Besitz von Uschka Wolf. Andre Weber auf seinem kleinen Quarterhorse-Hengst (8 Jahre) und ich auf meiner 8-jährigen Paint-Stute. Wir spuckten in die Hände und kämpften uns tagelang durch den Aufbau der Lehrprobe, begleitet von Uschkas geduldiger Unterstützung. Theoriestunden... Ich sage nur eins: „Lila Buch“-Sportlehre von vorne bis hinten. Besonders beliebt war der Zitronensäurezyklus. Ansonsten gab es nur reiten, reiten, reiten, bis zum Umfallen. Trail: Pferde hebt eure Hufe, Reiter gebt alles was ihr habt. Horsemanship: Schau auf deinen Weg! Jeden Schritt ganz bewusst reiten. Geländeritt: Wir wiederholen

Abteilungschargen. „Kehrt, Marsch!“ etc. Am Abend stierte man zu Tode erschöpft in sein Bier-, Whisky-, Teeglas und musste trotzdem in aller Herrgottsfrühe aufstehen und lernen und Lehrprobe schreiben. Niemand konnte mehr vernünftig schlafen. Und dann wieder unterrichten. Und dann das Feedback von den „Reitschülern“! Und das von Uschka! Ogott!!! Aber stellt euch vor, in winzigen Schrittschritten verbesserten wir uns alle, wuchsen zusammen, begannen einander zu helfen.

Was einer nicht wusste, wusste der andere. Es wurde kollektiv gelernt, Probleme aus dem Weg geräumt und sich gegenseitig getröstet. Uschkas Qualität als Reitlehrer war es, die uns Riesenschritte machen ließ. Auch Anniq Schwan unterstützte uns durch ihren Stimmbildungsunterricht, sowie Anke Obwis durch psychologische Spiele, die uns fünf zusammenschweißten. Und nicht zu vergessen Uschkas Mama, die uns mehrgängig lecker bekochte, so dass wir gestärkt alle unsere Aufgaben bewältigen konnten. Dann gab es da noch die B-ler. „Wie war es denn bei euch letztes Jahr?“, fragten wir, und bekamen tolle Unterstützung zur Antwort. Unzählige Tipps wurden gegeben. Die B-ler waren sowieso Super-Reiter und machten auch bei ihrem Unterricht eine souveräne Figur.



Natalie Cackovic, Mara Veit und Diana Salfner. Auch die Reiter, die zur Nachprüfung gekommen waren, gehörten gleich dazu. Conny Stumpp, Lydia Herrmann und Janin Lindemann. Jeder von uns hat alles gegeben. Insbesondere am Prüfungstag: Super Wetter, eigentlich viel zu warm für die Jahreszeit. Aber Pferde sind einfach friedlicher und ausgeglichener, wenn kein Wind weht und keine Minustemperaturen herrschen. Danke Petrus! 26.11.06. Morgens um 8 Uhr waren die Richter im Anmarsch. Frau Irene Epple von der FN, Claude Matthey als Hauptrichterin und Jörg Bös. Schluck! Aber trotz Riesenangst, Superstress - man will ja alles richtig machen und besonders gut sein - wir haben alle durchgehalten bis zum Schluss. B-ler, C-ler, alle bestanden! Gegen 20 Uhr, nach 12 Stunden Dauerstress: Umarmung, Jubel!

**Danke Uschka!**

## Kombikurs Basispass Pferdekunde/ Westernreitabzeichen III in Verl-Sürenheide

Turniersaison vorbei, üsseliges Herbstwetter statt schlapp abzuhängen und sich und Pferd eine Ruhepause zu gönnen, entschloss sich eine Gruppe von 8 Pferdefreunden, den kleinen grauen Zellen mit theoretischem Wissen rund um's Pferd auf die Sprünge zu helfen und die reiterlichen Fähigkeiten nochmals zu mobilisieren. Wir meldeten uns also bei unserer APO-Prüfungsbeauftragten und Westerntrainerin B Nicole Jeske für die ersten 3 November- Wochenenden zum Kombikurs Western- Basispass/ Westernreitabzeichen III an, nicht ahnend, wie umfangreich das Lernpensum war!

Nicole gelang jedoch das Kunststück, uns die Theorie abwechslungsreich zu vermitteln. Aufgelockert durch anschauliche Übungen und Demonstrationen am Pferd, Kaffee und leckeren Kuchen sowie durch Besuche von Tierärztin und Hufschmied blieb auch bei den älteren Teilnehmern unter uns eine Menge hängen. Für manchen schwer nachvollzieh- und daher lernbaren Lernstoff gab es lustige Eselsbrücken, und der neue Fragenkatalog sorgte immer wieder für heiße Diskussionen. Mittags brachte uns Nico-

les Papa, der gerne und gut kocht, jeweils eine leckere warme Mahlzeit, bevor es dann auf die Pferde ging.

Am Prüfungstag erschienen wir geschneitelt, die Pferde gestriegelt- das Wetter war gnadenlos bei 5°C und Dauerregen. Unsere Richter Ingo Nowee (EWU) und Michael Bolte (FN) erschienen pünktlich. Alles lief wie am Schnürchen., nicht zuletzt dank zahlreicher Helfer, bei denen wir uns herzlich bedanken möchten. Nina



Kleinemenke stand als Doorwoman tapfer im Regen vor der Halle und verwaltete unsere Regenmäntel. In der Theorie überzeugten unsere schriftlichen Leistungen die Richter, darum hielten sie die mündliche Prüfung entsprechen kurz. Wir fielen uns in die Arme, als wir erfuhren, dass alle bestanden hatten!

Bedanken möchten wir uns zu guter Letzt noch bei Familie Buschmann, die für einen solchen Kurs mit dem (warmen!) Seminarraum und der Reitanlage mit Halle optimale Voraussetzungen bietet, sowie auch bei den dortigen Reitern und Einstellern, welche uns neben einigen Pferden auch freundlicherweise Reithalle und überdachte Plätze zum Satteln für den Kurs zur Verfügung gestellt haben.

### Den Basispass haben bestanden:

- Jennifer Drees ▪ Monika Stein
- Heike Kerti ▪ Wiebke Klingebeit

### Das Westernreitabzeichen III haben bestanden:

- Jennifer Drees ▪ Heike Kerti ▪ Nicola Kuhn
- Petra Clemens ▪ Dr. Arnd Jaskulla
- Wiebke Klingebeit ▪ Kerstin Jaskulla

# Silbernes Reitabzeichen auf der Clay Pit Ranch

Bereits im letzten Winter entstand bei unserem Reiterstammtisch die Idee, ein silbernes Reitabzeichen in Angriff zu nehmen. Gesagt, getan: Mary (Martina Bürkle) griff zu und organisierte Interessierte, Kursleiter, Richterinnen und die entsprechende Location. Nach entsprechender Werbung fand sich eine kleine aber feine Truppe von Reiterinnen, die die Herausforderung annahm. Als Kursleiter konnte Michael Mützel (MM) von Mary gewonnen werden.

Man traf sich am Freitag, den 10.11.06 früh am Abend, bewaffnet mit Regelbuch und Fragenkatalog im Saloon der Clay Pit Ranch in Waiblingen. Bei wärmendem Holfeuer vor dem Kaminofen und mit Vitamin C durch fertig geschälte Mandarinen von Gabi versorgt, wurde das EWU-Regelbuch genau studiert.

Da nur einige wenige das silberne Reitabzeichen ablegen wollten hatten sieben aufstrebende Reiter/innen die Möglichkeit bei MM ihr Reitkönnen zu verbessern, so dass auch sie ihrem nächsten Reitabzeichen näher kamen.

Am Samstag starteten die Nachwuchsreiter. Sie erlernten unter Michaels strengem Auge das gezielte Warmreiten, Stellen des Pferdes und auch gerade Linien zu reiten. Während dieser Zeit widmeten sich die Abzeichenaspiranten ihrer Lektüre und besprachen knifflige Regelungen. Dann kamen sie an die Reihe. Es wurde die anspruchsvolle Horsemanship geübt. Dabei achtete MM bei jedem auf die Schwächen und beseitigte sie gekonnt. Nach dem Mittagessen, ritten wieder zunächst die Kursteilnehmer des Reitkurses. Diesmal lag der Schwerpunkt auf Sitz und Hilfengebung und es wurden kleine Horsemanshipaufgaben geritten. MM gab jedem wertvolle Tipps zur Verbesserung, damit wir uns in 2007 auf jedem Turnier zeigen können.

Die Abzeichenteilnehmerinnen widmeten sich trotz Suppenkoma wieder ihrer Theorie und waren pünktlich zum praktischen Teil zur Stelle. Diesmal ging es um Trail und Superhorse. Das Tor musste rückwärts aufgezo- gen werden und jeder Schritt wurde einzeln geübt. Zuletzt konnte jede das Tor im 0'er oder + Bereich bewältigen. Auch die Galoppstangen mit dem Stopp im engen geschlossenen L bereiteten einiges Kopfzerbrechen. Dies stellte für MM nur eine Herausforderung dar um durch seine fachkundige Anleitung die Reiterinnen zu erstaunlicher Leistung zu bringen. Dabei sahen die Pferde aus, als seien diese schweren Aufgaben die leichteste Übung. Der Höhepunkt kam zum Schluss des Tages. Bei der Superhorse Pattern 2 waren die Galoppwechsel in der Acht bei einer nur 20 m breiten Halle nicht einfach. Die letzte Galoppstange war irgendwie immer im Weg. Aber

nach vorzeichnen der Linienführung durch MM und Kommando des Wechsels auf jede einzelne Pferd/Reiterkombination abgestimmt, konnten am Ende der Übungseinheit alle auch diese Aufgabe sicher bewältigen.

Zwei Wochen später traf man sich in gewohnter Runde, gleiche Zeit, gleicher Ort mit Vitamin C und Knabberereien versorgt wieder zur Theorie. Am Samstag ging es dann zur großen Reithalle des Waiblinger Reitervereins, die Mary zum üben und für die Prüfung angemietet hatte. Trotz ausgelassener Feier waren alle am Sonn-



Mary & Michael

tag rechtzeitig gestriegelt und gebügelt, ausgeschlafen und aufgeregt an Ort und Stelle und präsentierten sich gut vorbereitet den Richterinnen Susanne Haug und Sonja Merkle bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen.

Für alle war die Horsemanship mit die schwierigste Prüfung, da anspruchsvolle Elemente wie Außengalopp und Trabverstärkung durch die Diagonale in der Prüfungssituation nicht leicht zu bewältigen sind. Fehler sind vom Reiter selbst nicht einschätzbar, anders als beim Trail.

Alle hielten sich tapfer und bewältigten die Aufgabe erfolgreich.

Im Trail wurden wie befürchtet die Galoppstangen für manche zu Stolpersteinen. Einige Trabstangen waren plötzlich viel höher oder die Beine der Pferde wurden so schwer. Aber trotzdem klappte der Trail ganz gut. Zum Schluss kam die Superhorse, die wider Erwarten alle auch gut meisterten.

Den letzten Teil der Prüfung stellte die mündliche Prüfung dar, in dem die Richterinnen alles genau wissen wollten. Drumherum Reden gab es nicht. Susanne Haug stellte Fragen zum Regelbuch und Turnier reiten. Sonja Merkle ließ die eigenen Ritte analysieren, Fehler erkennen und Lösungen aufzeigen.

Zum Schluss konnten vier Teilnehmerinnen erschöpft und glücklich ihre Urkunden zum silbernen Reitabzeichen in Empfang nehmen.

**Wir gratulieren zum Erfolg:** Marina Bürkle

▪ Ingrid Hohn ▪ Bettina Höschele ▪ Janine Lissy  
Die Freude wurde leider durch eine dunkle Wolke überschattet. Eine Teilnehmerin unterlief ein Fehler im Trail da ihr Pferd über einer Galoppstange umsprang. Dadurch unterpunktete sie die geforderte Grenze und es reichte leider nicht für den geforderten Notendurchschnitt.

Zum Schluss unseres Berichtes lassen wir uns nicht nehmen uns bei allen am Gelingen Beteiligten zu bedanken: Mary für ihr unermüdliches Organisationstalent und ihre immer gute Laune, Michael für seinen fachkundigen Unterricht und sein Personal Coaching, er motivierte, korrigierte, ermunterte, tröstete, analysierte und trat auch mal in den Hintern, Nico, Mary's Freund, und dessen Mutter für die kulinarischen Highlights, Isabell Hess und dem Reiterverein Waiblingen für die zur Verfügung Stellung der Reitanlagen. Zuletzt danken wir den Richterinnen Susanne Haug und Sonja Merkle für die konzentrierte, fachkundige und faire Prüfung der Teilnehmerinnen.

**K&K Horse Fence**

**Wir sind Hersteller**  
von Panels, Weidezelteln und Zubehör.

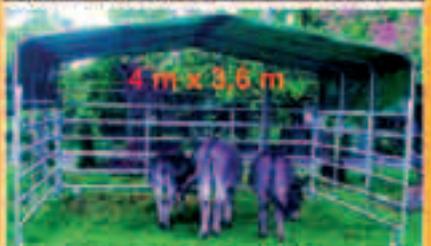
Deswegen können wir **günstig** Weidezelteln für Sie bauen.

**Unser Angebot: Reitzirkel**  
18 m Ø bestehend aus 17 Panels je 3 m lang, 1,60 m hoch, eine Torkombination 3 m lang, 1,6 m hoch, alles feuerverzinkt zum **Preis von € 1000,-** ab Lager Neustadt zzgl. Mwst.

Besuchen Sie uns im Internet unter [www.cattlefence.de](http://www.cattlefence.de)

**K&K Horse Fence**

Ovalrohr 50 x 50 x 1,5 mm tauchbadverzinkt



4 m x 3,6 m

**Komplett mit Panels € 880,-** zzgl. Mwst.  
K&K Cattle Fence  
Im Allerschemel 16 - 67435 Neustadt  
Tel. 0 63 21/1 66 26 AB - 01 71/7 66 46 83 oder  
01 71/7 66 46 81 - Fax 0 63 21/1 49 00  
[www.horsefence.de](http://www.horsefence.de)

## 11 neue Trainer C und 2 Trainer B

Bei sonnigem Wetter wurden die Teilnehmer bei Anna Limmer in Buttenheim, vom 1.12.-3.12.06 zum B/C Trainer geprüft. Es konnten 11 Trainer C und 2 Trainer B die Prüfung mit Erfolg abschließen.

Vom Anfang bis zum Ende war ein super guter und schöner Zusammenhalt in der Gruppe. Der einzige Mann wurde von uns gehegt und gepflegt. Da hörte man nicht: „Und Du bist aber immer 2 mal blöder als ich“. Es waren alle menschlichen Emotionen während der Zeit spürbar. Entweder weil es dem Pferd wegen Satteldruck schlecht ging, einen Zahnfleischschmerzen oder die Bandscheiben plagten, oder weil einen der Stress die Prüfung schaffen zu wollen überkam. Trotz allem gab es auch sehr viele lustige Momente. z.B. als es darum ging Unterricht zu erteilen, dabei hieß es „ich bin gerade erblindet und sehe nichts zu korrigieren“ – „was soll ich denn den anderen erzählen“ – „Trab mal im Schritt an“ – oder „Du hast aber einen guten Schwung im Schritt“. Zeitweise gab es das Problem auf wieviel gezählt werden muss wenn 4 Gruppen gebildet werden sollten. Da fiel sogar das zählen auf 3 schwer. Dann einigte man sich halt darauf: „Jeder der den toten Hund hat, tut sich mit den anderen toten Hunden zusammen“. Nach dem Man/n sicherer wurde, hieß es schon mal: „hört gut zu, sonst muss ich Euch ‚gerade richten‘, ihr müsst ‚spüren‘“. Einmal kam die Idee Kostümreiten zu machen: „Auja wir verkleiden uns als Trainer C“ Aber dafür sind ja bekanntlich die Pleasurereiter zuständig. Denn sie wurden schon in der Bibel erwähnt: „Sie hüllten sich in bunte Gewänder und irrten ziellos umher“. Beim Reiten hieß es

oft: „Kopf hoch“ und die Antwort war: „Ich hab nach dem Widerrist geschaut, ob mein Pferd auf die Hinterhand mehr Gewicht aufgenommen hat und vorne leicht wird“. Immer wieder war es Thema: „treibende Schenkelhilfen zu an- und nachgebenden Zügelhilfen“ (GÄHN). Und in der Fachsprache hieß es dann: „Pass auf das der ned so hackselt“. Aber am schönsten war es doch wenn es hieß: „... mach mir den Biiiiieeber (-> ausatmen)“. Damit am Theorieunterricht teilgenommen werden konnte, hieß es: „ja besorg's mir Baby!“ (das Sportlehrbuch).



In der Theorie kam die Frage auf: „Was hat eigentlich der Zitronensäurezyklus mit der Frau zu tun“. Außerdem wurde geklärt was es mit dem Exteriör und Interiör auf sich hat ->: „das eine ist, ob es einen Arsch HAT, oder ob es ein Arsch IST“. Zeitweise kam auch die Erkenntnis: „Ich bin gerade geistig langsam und hab einen Knoten im Hirn“. Manche bezeichneten das Gefühl beim Schreiben der Lehrprobe als: „Ich bin schon ganz GaGa in der Birne“. Ich stellte mir auch die Frage: „Wo is es Hirn, bestimmt ned da wo's hikört“. Für die Geländetauglich-

keit wurde die Frage diskutiert was man zu machen hat wenn ein Reiter herunter fällt. ->: „Man macht ein Lagerfeuer um ihn besser zu finden und zur Feuerwehr sagt man dann, das da wo der Wald brennt noch jemand liegt“. Und um sich im Gelände besser orientieren zu können: „schaut man einfach nach der Uhrzeit der Sonne“. Jaja und beim Fiebermessen am Pferd muss man darauf achten das das digitale Fieberthermometer nicht entwischt, sonst heißt es: „Du Dein Pferd piepst“. Vor der Prüfung war klar: „Occipitalgelenk und Trigometrischer Punkt kann ich mir nicht merken“ bzw. „ich hab noch eine pink gelbe (Sportlehre) Lücke“. Aber das war egal denn: „wir überrichten den Untergang“. Der beste Rat allerdings war „Macht eine Unterrichtserteilung das sich die Richter waschen gehen können“, statt eine Unterrichtserteilung zu machen die sich gewaschen hat. Das schönste allerdings war immer „Süßes für die Seele“ was in verschiedenen Varianten aber immer in genügenden Mengen vorhanden war. Dabei kam Frau dann zu der Erkenntnis: „Ich bin eigentlich nicht zu plüsch, sondern hab nur zu wenig Sex“. Jedenfalls ist klar: „wir sind die neuen Cainer Tre“. Andere auf der Anlage sind kein Trainer C weil sie den falschen Standpunkt haben bzw. weil: „Ich hab noch nicht einmal das Seepferdchen im Westernreiten“, was eine neue Perspektive eröffnet.

In diesem Sinne danke ich allen mit einem GÄNSEBLÜMCHEN für die Schöne Zeit und Anna Limmer, Sabine Müller und Dieter Bürger für ihre tolle Unterstützung uns auf dem Weg zum Trainer C/B begleitet zu haben.

Manuela Häck

## C/B Trainerkurs beim Railroadstable

An einem schönen Samstag Morgen trafen sich 9 Trainer-C-Anwärterinnen, drei Trainer-B-Anwärter/in beim Railroadstable von Silvia Baßler (A Trainerin Westernreiten) in Efringen-Kirchen.

Wir stellten uns bei Kaffee alle gegenseitig vor und dann ging es schon hinaus auf den Reitplatz. Damit wir einen Einblick bekamen, was auf uns zukommen würde, haben wir kurzerhand die Pferde gesattelt und uns gegenseitig in Gruppen unterrichtet. Anfangs noch etwas zögerlich und nervös, denn für einige war es noch keine Routine.

Doch zu Silvis Zufriedenheit bildeten wir eine (meist) harmonische Truppe und waren alle auf einem ähnlichen Niveau. Am Nachmittag gab es Theorie bei bester Verpflegung. In der Theorie ging es direkt los mit Didaktik und theoretischer Unterrichtserteilung. Dank Silvis Kurserfahrung

gab es viel praktisches Anschauungsmaterial und eine Menge Arbeitsblätter. Nach dem Kurs hatte jeder einen ziemlich dicken Ordner mit Unterlagen, was nicht selbstverständlich ist.

Am Sonntag begannen wir ebenfalls mit dem Unterrichten und Reiten, diesmal mit Trail. Jede Gruppe übte im Wechsel an einem Hindernis und Silvi ging zu jedem und gab Korrekturen und Tipps.

Am Nachmittag ging es mit Theorie da weiter, wo am Vortag aufgehört wurde. Wir lernten alle Grundlagen über die schriftliche Lehrprobe, welche wir im Laufe des Kurses anfertigen mussten. Am Ende dieses ersten Wochenendes waren wir alle glücklich, erschöpft und schlauer als zuvor. Auf dieses Wochenende folgten weitere sieben und es wurde jedes Mal etwas schwieriger.

Am 3. Wochenende war Pferde Zahnarzt Dr. Schellenberger aus Freiburg am Hof und wir durften alle zusehen, wie den Pferden in sediertem Zustand die Zähne gefeilt oder sogar gezogen wurden. Es war sehr interessant und uns wurde klar, wie wichtig gesunde Zähne ebenso beim Pferd wie beim Menschen sind. Ein Fachgebiet, in das man normalerweise überhaupt keinen Einblick hat. Nach den Behandlungen ging es an den Laptop vom Doktor, dort bekamen wir nochmals wissenswertes übers Pferdemaul anhand von Bildern erklärt. An diesem Wochenende ging es außerdem das erste Mal in die Halle zum Reiten. Dort würde auch die Prüfung stattfinden und wir trainierten bis dahin jedes Wochenende dort. Außerdem machten wir außer der Theorie am Nachmittag noch Sitzlungen. Es war sehr hilfreich und für manch einen ganz lehrreich.

An einem weiteren Nachmittag gingen wir bei sommerlichen Temperaturen auf den Reitplatz und machten Gymnastik auf Pferdedecken. Diese Abwechslungen brachten uns viel Praxis nahe und machten das Programm vielfältig und spannend.

An einem freien Wochenende erklärte sich einer unserer Trainer-B-Anwärter, Marcus Fischer ([www.edu-horse.ch](http://www.edu-horse.ch)) dazu bereit, außerhalb des Kurses ein Seminar über den Kopf des Pferdes zu halten. Wir bekamen eine professionelle Präsentation am Laptop zu sehen und einen echten Pferdeschädel.

Nun ging es immer mehr dem Ende zu und zu unserem Schrecken stellte sich heraus, dass wir in der Horsemanship eine andere Pattern reiten mussten. Es kamen ein paar Schwierigkeitsgrade dazu, wodurch auch der Trail schwieriger wurde. Nach einigem Üben gelang es zum Glück relativ gut und wir konnten zuversichtlich sein.

Am drittletzten Wochenende kam dann die schriftliche Klausur auf uns zu. Das Erlernte der letzten Wochenenden wurde abgefragt und alle waren ziemlich nervös. Es war viel zu lernen, unter anderem Themen wie Reitlehre, Trainingslehre, theoretische Unterrichtserteilung, Bewegungslernen, Anatomie usw....

Am Sonntagabend war es soweit, die Prüfung wurde geschrieben und alle haben es geschafft! Im Laufe der darauffolgenden Woche wurde es außerdem Zeit, die schriftlichen Lehrproben abzugeben, damit die Richter sie früh genug zur Beurteilung bekamen. Immer wieder haben wir sie mit Silvi durchgesprochen, und einige haben sie noch mal abgeändert. Als sie endlich weg waren, fiel auch diese Last von uns, denn nun konnte man nur noch abwarten.

Am zweitletzten Wochenende kam Dr. Onderka von der Tierklinik Partners in Wehr vorbei, um uns einen Einblick in die Veterinärkunde zu geben. Als Anschauungsmaterial dienten zwei

präparierte Pferdebeine, anhand derer wir alles über den Hufrollenmechanismus und die bei Westernreitern leider bekannte Hufrollenentzündung lernten. Nachdem nun der schriftliche und damit größte Teil der Theorie geschafft war, fiel das Haupttraining nun auf das Reiten und natürlich die Unterrichtserteilung. Es wurde an jedem Tag nach unseren eigenen Lehrproben unterrichtet und selber geritten. Es wurde viel Wert auf Gymnastizierung gelegt und dass die Pferde in guter Haltung gingen. Immer wieder wurde auf Punkte der Ausbildungsskala Wert gelegt, da wir einstimmig dafür waren (sind), dass die Reitweise, die an die klassische Reitweise angelehnt ist, für Pferd und Reiter die gesündeste ist.



Und nun war es soweit, das letzte der acht Wochenenden stand bevor. Am Samstag war Generalprobe und am Sonntag die Prüfung. An der Generalprobe spielten wir alles so durch wie an der Prüfung. Bei all der Aufregung fielen in der Unterrichtserteilung Begriffe wie „jetzt macht mal alle einen Zügel auf eure Knoten“, oder „reitet bitte gerade um die Kurve“, oder sogar „achtet darauf, dass die Nasen eurer Pferde eine Waagerechte ergeben“!

Die folgende Nacht wurde eher schlaflos und am Morgen ging der Betrieb beim Railroads-

table früh los, Pferde und Reiter wurden schön gemacht, es wurde geflochten und gebürstet. Schließlich waren alle ordentlich in Turnierkleidung, mit dicken Jacken darüber, in der Reithalle versammelt. Die Prüfung begann mit Horsemanship und Trail. Leider lief es bei den meisten nicht so gut wie im Training und der Generalprobe, was aber bei der Kälte und Aufregung kein Wunder war. Danach kam das Fremdperdereiten der B-Trainer und damit hatten wir den wichtigen Part, das Reiten, geschafft. Jetzt war Unterrichtserteilung dran, was ziemlich lange dauerte bei 11 Kursteilnehmern. Die Richter (Heidi Hollenwäger - FN, Christina Bröhl - EWU und Harald Schmitz - EWU) bekamen ein gemütliches Plätzchen auf der Tribüne eingerichtet, und überstanden das lange Sitzen geduldig. Am Nachmittag brachen wir auf zurück zum Stall und auf dem Rückweg wurde der Geländeritt geprüft. Nachdem die Pferde abgesattelt und versorgt waren, war noch die mündliche Prüfung an der Reihe. In drei Gruppen aufgeteilt, wurden wir von jedem Richter zu verschiedenen Themen befragt. Nach so einem langen, kalten und aufregendem Tag war es nicht einfach, sich noch einmal zu konzentrieren. Aber zu guter Letzt war auch dies überstanden und das Nerven aufreibende Warten auf die Ergebnisse begann. Nach einer endlosen Zeit waren sich die Richter einig: Zwei haben leider nicht alle Prüfungsteile bestanden, werden diese aber so bald wie möglich nachholen.

**Aber der Kurs war geschafft und wir waren ein super Team, somit Gratulation an die ganze Truppe:**

- Jana Baßler ▪ Daniela Detgen
- Marcus Fischer ▪ Jessica Kenz
- Sandra Kunze ▪ Nathalie Lienhardt
- Julia Mack ▪ Marlene Pfefferle ▪ Alex Quinte
- Jana Schwan ▪ Katja Tesche

*Katja Tesche*

## Basispass und Westernreitabzeichen III

### Auf der Wierau Creek Ranch mit Barbara Wittmann-Belau

Vor Beginn des Kurses wurde uns von einem nicht am Kurs teilnehmenden Reiter das Vortäuschen von Kompetenz bei totaler Ahnungslosigkeit als brauchbares Mittel zum Bestehen des Reitabzeichens verkauft.

Wir haben uns aber für das Erwerben von Kompetenz entschieden und daher an drei Wochenenden Ende Oktober bis Anfang November den Vorbereitungskurs für den Basispass und das Westernreitabzeichen III besucht.

#### Wir, das sind:

- Henning Guse ▪ Anita Hüdepohl,
- Sören Knopp ▪ Siegfried Tegler,
- Sigrid Thiede ▪ Steffi Zurlutter.

Also haben wir uns jeweils vormittags zum Theorielernen zusammengesetzt. Nachdem uns dann mittags die Köpfe rauchten, beschäftigten wir uns nachmittags an der frischen Luft mit dem Ausbau unserer praktischen Fähigkeiten.

Am ersten Wochenende mussten sich Reiter und Pferde zunächst an die neue und unbekannte Umgebung gewöhnen und hatten mit einiger Aufregung zu kämpfen. Da sah so mancher Baum doch eine Runde zuvor noch ganz anders aus!?! Glücklicherweise klappte es am zweiten Tag schon viel besser. An diesem Wochenende haben wir uns auf die Horsemanship-Pattern und einige Trailelemente konzentriert, wobei wir zu der Erkenntnis gelangten, dass man für das Rückwärtsreiten durch ein „Schlüsselloch“ ▶



*Die Prüfungsteilnehmer mit Richter u. Trainerin: (v.l.) Steffi Zurlutter, Sören Knopp, Sigrid Thiede, Anita Hüdepohl, Martin Fritze (Richter FN), Siegfried Tegler und Ingo Hirschhorn (Richter EWU) VORNE Barbara Wittmann-Belau (Trainer B) mit Tochter Sophie*

doch gut ein Navigationssystem brauchen könnte. Das Highlight des zweiten Wochenendes war der erste gemeinsame Ausritt. Einige Pferd-Reiter-Kombinationen hatten dabei mit erheblicher Nervosität zu kämpfen. Doch trotz aller Befürchtungen konnten wir sogar die viel befahrene Hauptstraße ohne Zwischenfälle überqueren und sind alle wieder gesund zu Hause angekommen. Was nicht zuletzt an der beruhigenden Begleitung unserer Trainerin Barbara auf ihrem Drahtesel gelegen hat.

Der dritte Samstag war dann den letzten Prüfungsvorbereitungen gewidmet: Wir haben die noch offenen Theoriefragen geklärt und eine reiterliche Generalprobe gemacht, während fleißige Hände (Barbaras Mann Dirk mit einigen Helfern) noch schnell den Eingang zum Reitplatz pflasterten. Auch Pferde, Reiter und Ausrüstung wurden für den nächsten Morgen auf Hochglanz gebracht.

Die erste Überraschung am Prüfungstag war das Wetter. Nachdem wir drei Wochenenden

lang mit eher spätsommerlichen als herbstlichen Temperaturen verwöhnt worden waren, mussten wir nun bei starkem Wind im schicken Turnieroutfit frieren. Siegfried, Sören und Steffi hatten dabei eindeutig das bessere Los gezogen, da sie gleich mit der Prüfung zum Basispass starten durften, während es für die anderen Abwarten und Frieren hieß. Doch unsere Prüfer Ingo Hirschhorn (EWU) und Martin Fritze (FN) ließen sich davon nicht beeindrucken und prüften mit viel Ruhe und Geduld das Erlernte. Nach drei bestandenen Basispässen konnte es nun mit der Prüfung für das WRA III weitergehen. Obwohl wir der Ansicht waren, dass wir für den Trail alle Eventualitäten eingeplant hatten, waren unsere Pferde anderer Meinung und ließen sich von den zwei Männern mit Hüten am Seitenrand sehr aus der Fassung bringen. Dabei sollten sie doch gerade bei denen einen besonders guten Eindruck machen... Alle Aufregung entlud sich zum Abschluss beim Geländeritt. Doch damit hatten wir nach dem vorangegangenen Wochenende ja schon Erfah-

rung und wussten worauf es ankommt, so dass wir trotz einiger Freudensprünge unserer Pferde sicher zu Barbaras Hof zurückkehrten. Nachdem der praktische Teil geschafft war, waren wir schon einigermaßen erleichtert, denn dank Barbaras guter Vorbereitung konnten wir in der Theorie glänzen.

**Fazit:** Hinter uns liegen drei gelungene aber auch anstrengende Wochenenden, an denen wir viel gelernt haben. Wir danken Barbara für die Vermittlung umfangreicher Kompetenz, Dirk und den Kindern für hervorragendes Essen und Entertainment sowie dem stillen, fleißigen Helfer im Hintergrund, Dirks Vater.

**Das Ergebnis zum Schluss:** Alle drei Teilnehmer haben den Basispass bestanden.

**Das Westernreitabzeichen Bronze erworben**

- Anita Hüdepohl ▪ Sören Knopp
- Siegfried Tegler ▪ Sigrid Thiede
- Steffi Zurlutter.

*Sigrid Thiede & Steffi Zurlutter*

## Basispass, Westernreitabzeichen IV und III

Anfang November begann unser Kurs unter Leitung von Hiltrud Rath auf der Reitanlage Möhneburg in Brilon. Wir waren eine buntgemischte Truppe, aus der bis zum Schluss ein echtes Team wurde und mit der wir sehr viel Spaß hatten.

Zunächst begrüßte uns Hiltrud recht herzlich und teilte uns den zeitlichen Ablauf unseres ersten Kurswochenendes mit. Vormittags paukten wir demnach Theorie und nachmittags versuchten wir uns in der Praxis – dem Reiten. Eine sehr gute und ausreichende Nahrungsversorgung wurde während des ganzen Kurses gewährleistet. In der Theorie merkten wir sehr schnell, dass der Stoff gar nicht so einfach war, wie wir dachten, auch wenn manch eine von uns ein wandelndes Lexikon war. Vom Basiswissen rund ums Pferd über Anatomie bis hin zur Verdauung erklärte uns Hiltrud alles sehr verständlich, gab immer wieder anschauliche Beispiele aus der Praxis und beantwortete geduldig jede unserer Fragen. An diesem Wochenende übten wir Horsemanship und Trail. Wir ritten jede einzeln, die vorher ausgesuchten Pattern, und anschließend gab Hiltrud uns Ratschläge und Tipps, wie wir uns verbessern konnten. Hochmotiviert fuhrten wir wieder nach Hause mit nur einem Gedanken im Kopf: Üben, üben, üben...! Dies war allerdings aufgrund des herbstlichen Wetters nicht immer so einfach.

Ende November trafen wir uns dann zur zweiten Vorbereitung. Diesmal lernten wir vieles über Krankheiten, Geländereiten, Reitlehre und Regelbuch und wieder rauchten uns die Köpfe. Dann ging es in das von uns gefürchtete Gelän-

de. Doch wir hatten eine gute Reihenfolge der Reiter ausgewählt und so ging alles glatt über die Bühne. Sonntag ritten wir noch mal die Pattern und stellten zu unserer Freude fest, dass wir uns alle gegenüber des ersten Wochenendes verbessert hatten. Doch wieder mit neuen Tipps und Ratschlägen im Gepäck ging es in die nächste Übungsphase, die jeder von uns alleine durchstehen musste.

Am 16.12.2006 war es dann fast so weit. Wir trafen uns zur Generalprobe. Wir gingen den praktischen Teil der Prüfung noch einmal von Anfang bis Ende durch und stellten uns zwischendurch immer wieder gegenseitig Prüfungsfragen. Am Ende der Generalprobe das Fazit, wir hatten uns alle wiederum verbessert und unsere Leistung gesteigert. Doch dann überkam uns eine Frage: „Muss eine Generalprobe nicht schief laufen, damit dann alles in der Prüfung klappt?“

Am Prüfungstag, dem 17.12.2006 waren wir wie ein Sack Flöhe. Ungeduldig, aufgeregt und total angespannt sprangen wir von einem Bein auf's andere. Ruhig war jetzt keiner mehr. Um 9:00 Uhr ging es los. Erst die Mündliche, dann die Horsemanship, der Trail, der Geländerritt und zum guten Schluss die schriftliche Prüfung. Am Ende teilten uns die Richter mit, dass wir alle bestanden hatten.

Hiermit möchten wir uns alle noch einmal recht herzlich bei Hiltrud Rath bedanken, die uns durch ihre Geduld und ihr fachliches Wissen so gut auf die Prüfung vorbereitet hat.



**Den Basispass haben bestanden:**

- Lisa Dodt ▪ Tanja Niggemann
- Johanna Krämer ▪ Jana Wolf ▪ Janice Wolf

**Das Westernreitabzeichen IV hat bestanden:** ▪ Natascha Beyer

**Das Westernreitabzeichen III haben bestanden:**

- Manuela Schäfers ▪ Ulrike Theis-Struckl
- Steffi Sievering ▪ Anke Wache
- Lena Geesmann ▪ Maren Heuer

